Nr. 200 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 27. August 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 M. im Postbezug 2,20 M zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises — Herausgeber und Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. f. Politik: Erich Meinhard; Landespolitik u. Lokales: Wilh. Schmiedeskamp; Sport: Ernst Rottmann; f. die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwierigerer Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleiches. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441. — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

Auf zur Wahl!

Von Staatsminister a. D. Dr. Boelitz, Mitglied des preuß. Landtages.

Der bekannte ehemalige Kultusminister Dr. Boelitz wird am Donnerstag, 28. d. M., abends 8½ Uhr in einer öffentlichen Versammlung der Deutschen Volkspartei in Lage, im Gasthaus Schröder, sprechen. Seine Ausführungen verdienen daher ein besonderes Interesse.

Wir stehen in einer Zeit pessimistischer Kritik aller Vorgänge des öffentlichen Lebens. Es ist in weiten Kreisen unseres Volkes eine Müdigkeit eingekehrt, die schon bald an völlige Verzagtheit grenzt. Man wühlt im Schmerz über die Verhältnisse der Gegenwart; man klagt bewegt über die „Kulturkrisis", die unser Volk erschüttert, man redet von einer „Krisis des Rechts", einer „Krisis der Sittlichkeit", einer „Krisis des Staatsgedankens", man erschöpft sich in Klagen über die „Krisis des Parlamentarismus", die schon mehr als eine Vertrauenskrisis sei und die das Zutrauen des Gesamtvolkes zu der politischen Leitung seiner Geschicke aufs schwerste gefährde. Und während man selbst sich schwächlich aufgibt, ruft man nach dem starken Mann, von dem man glaubt, daß er alle Krisen bald bannen würde.

Man vergißt bei allen Klagen über die Krisen der Zeit, daß wir in ganz klar erkennbaren Folgeerscheinungen einer gewaltigen Umgestaltung unserer innenpolitischen Verhältnisse stehen und daß durch Neuordnung aller unserer Verhältnisse eine Umprägung überkommener politischer, sozialer, kultureller Gedanken eingetreten ist. Es ist eine Unmöglichkeit, daß wir die beispiellos umgewandelte Gegenwart lediglich von dem Gesichtspunkt einer großen und schönen Vergangenheit betrachten; es ist eine Utopie, wenn wir glauben, das Rad der Geschichte wieder zurückschwingen zu können, um morgen da wieder anzufangen, wo wir vor 15 Jahren gestanden haben. Eine neue Zeit verlangt neue Aufgaben, neue Menschen, neue Kräfte. Die Zukunft läßt sich nur meistern mit stärkstem Optimismus und mit aufopfernster Tatbereitschaft.

Psychologisch ist die Einstellung vieler zur Gegenwart zu verstehen: die Entwicklung geht nach der stürmischen Bewegung der ersten Jahre nach dem Zusammensturz zu langsam. Wir sehen keine Erfolge, Empfindliche Rückschläge, die wir politisch erleben, werden mehr unseren Führern zur Last gelegt, als der Mentalität unserer früheren Kriegsgegner, die ein Hauptinteresse daran haben, uns nicht nur zu bald in konsolidierten Verhältnissen zu sehen. Die furchtbaren Folgen der Reparationslasten sind ein Menetekel, das die einen fassungslos, die anderen hoffnungslos macht. Die wirtschaftliche Lage Deutschlands ist verzweifelt. Milliarden fremden Geldes sind in der deutschen Wirtschaft angelegt, und ein Heer von nahezu 2 Millionen Arbeitslosen zeigt, daß die Wirtschaft unsere Arbeiter nicht beschäftigen kann und daß die gewaltigen Summen fremden Kapitals, die die Wirtschaft aufgenommen hatte, um uns Brot und Arbeit zu schaffen, Schulden sind und Schulden bleiben. Vor allem ist die Landwirtschaft verschuldet und kämpft einen fast hoffnungslosen Kampf um ihre Existenz. Die innenpolitische Konstellation der Parteien, die jetzt stark in Fluß gekommen ist, läßt keinen rechten Ausweg aus schwieriger Situation erblicken.

Aber trotzdem heißt es: Nicht jammern und nicht verzweifeln, sondern gerade jetzt vor den neuen Wahlen „Alle Mann an Deck", Hand anlegen, schaffen, daß wir wieder freie Fahrt bekommen! Dafür ist entscheidend der Ausfall der Wahl am 14. September. Wir müssen es uns klar machen, daß wir in diesem Jahre zum ersten Male in eine Reichstagswahl eintreten, die nicht unter außenpolitischen Gesichtspunkten steht, sondern ganz allein der Ordnung der Verhältnisse daheim und dem Wiederaufbau unseres Reiches gilt. Endlich müssen wir einsehen, daß es mit der bisherigen Finanzwirtschaft und mit ratlosem Experimentieren auf fast allen Gebieten des öffentlichen Lebens nicht mehr weitergeht. Wir müssen den extremen Parteien der äußersten Linken und äußersten Rechten entgegenhalten, daß nicht durch Zerstörung des jetzt Bestehenden der Weg zur Freiheit unseres Vaterlandes geht, daß nicht revolutionäre Neugestaltung das Ziel unserer Politik sein kann, sondern lediglich ruhige und stete Entwicklung, die uns nach oben führt. Wir müssen aber auch ganz bewußt und stark den Kampf kämpfen gegen die marxistischen Theorien der Sozialdemokratie, deren staatspolitisches, kulturpolitisches und wirtschaftspolitisches Programm wir ablehnen. Wenn sich jetzt das Bürgertum nicht besinnt und die Kraft aufbringt, die 10 Millionen Wähler aus seinem Lager, die in der letzten Reichstagswahl nicht mitgewählt haben, zur Wahlurne zu bringen, wenn es jetzt nicht einsieht, um was es am 14. September geht, dann sind allerdings die Aussichten für die weitere Entwicklung unseres Vaterlandes trübe.

Erfreulich ist es, zu sehen, daß heute durch alle Parteien, die nicht auf dem Boden sozialistischer Weltanschauung stehen, die Sehnsucht nach Sammlung geht. Wenn diese Sammlung sich heute noch nicht klar vollzieht, so brauchen wir deshalb nicht zu verzweifeln: sie wird zwar nicht mehr vor den Wahlen kommen, aber ganz sicher nach den Wahlen. Das deutsche Volk wird nach dem 14. September von seinen gewählten Abgeordneten verlangen: Der Worte sind genug gewechselt, laßt uns nun endlich Taten sehen! Dann muß die Sammlung kommen. Und jeder, der heute der Partei die Stimme gibt, die für die Sammlung eintritt, nach links und nach rechts, das heißt der Deutschen Volkspartei, der wirbt mit für diesen großen Gedanken des Einheitsblockes aller Nicht-Marxisten, der kämpft für die Rettung von Vaterland und Staat.

Gronau in New York gelandet

Am Ziel des erfolgreichen Etappenfluges

wtb. **Halifax**, 26. Aug. **Der Flieger v. Gronau startete heute früh 9,50 Uhr amerikanischer Zeit zum Flug nach New York.**

wtb. **New York**, 26. Aug. **Das Gronausche Flugzeug erschien um 3,40 Uhr Ortszeit, von Polizeiflugzeugen begleitet, über Battery, kreiste einmal über diesem ältesten Teil New Yorks und ging dann im Hafen nieder, wo Polizeiboote die Auslaufstrecke vom Hafenverkehr freigemacht hatten. Das Flugzeug wurde allenthalben mit großer Begeisterung und Sirenengeheul begrüßt. Es ist das erste Mal, daß ein Atlantikflieger in New York gelandet ist. Die 1000 Kilometer lange Strecke Halifax—New York hat das Flugzeug in einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 160 Kilometer zurückgelegt.**

Die deutschen Ozeanflieger haben zu ihrer letzten Flugstrecke, die an der Küste entlang führt, bis zur Freiheitsstatue nur genau 6 Stunden gebraucht. Die Menschenmenge, die sich zu ihrem Empfang in Battery Park eingefunden hatte, war von der Ankunft des Flugzeuges überrascht, da man nicht mit einer so hohen Fluggeschwindigkeit gerechnet hatte.

Die Ozeanflieger wurden nach ihrer Landung im Hafen von einem Boot der Hafenpolizei an Land gebracht. Der Empfang im Rathaus wird erst morgen stattfinden.

*

Willkommensgrüße für Gronau

wtb. **Washington**, 26. Aug. Der deutsche Geschäftsträger Dr. Kiep sandte dem deutschen Flieger v. Gronau und seinen Begleitern durch die New Yorker Vertretung ein herzliches Begrüßungstelegramm und beglückwünschte die Luftheiden zu ihrer hervorragenden Leistung. Die deutschen Flieger sind zu der gegenwärtig in Chikago veranstalteten Internationalen Flugwoche von dem Komitee offiziell und dringlich eingeladen worden, da sich dort zur Zeit alle führenden Männer des kanadischen Flugwesens befinden, die ihnen einen großen kameradschaftlichen Willkommensempfang bereiten wollen.

(Eine Karte der Flugstrecke siehe Seite 3 dieser Ausgabe.)

Beginn des Bombenleger-Prozesses

wtb. **Altona**, 26. Aug. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute der Prozeß gegen die sogenannten holsteinischen Bombenleger. Die Anklage richtet sich gegen 21 Personen. Bisher sind etwa 60 Zeugen allein durch die Staatsanwaltschaft geladen. Die Zahl der Zeugen dürfte sich im Laufe der Verhandlungen noch vermehren. Man rechnet mit einer Prozeßdauer von etwa 4 Wochen. Die Anklage lautet im wesentlichen auf Verbrechen gegen § 5 des Sprengstoffgesetzes.

Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses begann die persönliche Befragung der Angeklagten. Der Angeklagte Rehling gab einige Auskünfte über die Entstehung seiner Beziehungen zu den übrigen Angeklagten. Die ihm zur Last gelegten Diebstähle der Sprengstoffe in Mülheim an der Ruhr bestreitet er. Ueber seinen Aufenthalt zur Zeit der Tat macht er bestimmte Angaben, um sein Alibi nachzuweisen. Der Angeklagte Heim erklärt, er wolle nichts sagen. Die Angeklagten sähen in dem Gericht den Exponenten eines Systems, das sie bekämpfen, und so hätten sie die Ueberzeugung, daß den Richtern das Verständnis für ihre Lage und ihr Handeln fehle. — Danach wurde die Verhandlung auf Mittwoch vormittag vertagt.

Präsident Leguia ausgeliefert

wtb. **New York**, 26. Aug. Wie Associated Preß aus Lima meldet, haben die Offiziere des zurückgerufenen Kreuzers den bisherigen Staatspräsidenten Leguia heute nachmittag an die Militär-Junta ausgeliefert, nachdem ihnen angedroht worden war, sie vor ein Kriegsgericht zu stellen, wenn der Kreuzer nicht binnen 48 Stunden in den Hafen Callao zurückgekehrt sein würde.

Da in Lima strenge Pressezensur herrscht, treffen nur spärliche Nachrichten von dort ein.

Um Andrees Tagebuch

cnb. **Berlin**, 26. Aug. (Eig. Meldg.) Obwohl noch nicht bekannt ist, ob das Tagebuch Andrées so gut aufgetaut und erhalten werden kann, daß man die Schrift zu entziffern vermag, und obwohl man noch nicht weiß, ob die Aufzeichnungen bis zum Untergang der Expedition fortgesetzt worden sind, ist, wie der „Berliner Börsenzeitung" aus Stockholm gemeldet wird, von einem ausländischen Pressekonzern eine halbe Million Kronen für die Veröffentlichung des Tagebuches geboten worden.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird das schwedische Panzerschiff „Oskar II." die sterblichen Ueberreste der Forscher nach Schweden einholen. Es ist jedoch auch der Vorschlag gemacht worden, daß der alte Kreuzer „Soenskfund" zu diesem Zweck nach Tromsoe abgeht, da seinerzeit die Andréesche Expedition auf diesem Kriegsschiff nach der Insel befördert wurde, von wo die Ballonfahrt ausging. Andrée wird, seinem Wunsche entsprechend, in seinem Heimatsort, dem mittelschwedischen Städchen Gräma, beigesetzt werden.

Der Expedition, die die schwedische Regierung wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen nach Tromsoe schickt, wird u. a. ein besonderer Fachmann angehören, der die Auftauung und Bewahrung des Tagebuches übernehmen wird. Untersuchungen haben ergeben, daß es durch ein besonderes Verfahren unter allen Umständen möglich sein wird, die Schrift zu entziffern, falls sie mit Tinte oder Bleistift geschrieben ist. Wenn Andrée dagegen Kopierstift gebraucht haben sollte, besteht wenig Aussicht dafür. Ganz besonders interessiert die Frage, ob die Andréesche Expedition vor der Katastrophe den Nordpol überflogen hat.

Uniformverbot in Bayern

wtb. **München**, 26. Aug. Die fortgesetzten Zusammenstöße politischer Gegner bei der Wählervorbereitung hat das Staatsministerium des Innern veranlaßt, die Polizeibehörden zur Verschärfung der bisher getroffenen Maßnahmen anzuweisen. Daraufhin haben die Polizeibehörden der größeren Städte allgemein das Tragen von Parteiuniformen in öffentlichen politischen Versammlungen sowie auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen für die Abend- und Nachtzeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens verboten. Desgleichen ist das von der Polizeidirektion München erlassene Verbot der Wirtschaftsführung aus Anlaß von nationalsozialistischen und kommunistischen Versammlungen auch in den übrigen größeren Städten des Landes erlassen worden.

Der Reichswehrminister heiratet



Reichswehrminister Groener mit seiner Braut, Frau Ruth Glück geb. Naeher, nach der Trauung.

In der alten Garnisonkirche in Berlin fand die Trauung des Reichswehrministers Groener mit Frau Ruth Glück geb. Naeher aus Dresden statt. Unser Bild zeigt die Neuvermählten beim Verlassen der Kirche.

Endgültige Absage der Staatspartei

Keine Beteiligung an dem gemeinsamen Wahlaufruf. — Ein Schreiben Mahrauns an Dr. Scholz

cnb. **Berlin**, 26. Aug. (Eig. Meldg.) Wie wir erfahren, hat die Deutsche Staatspartei in ihrem Hauptaktionsausschuß beschlossen, der Deutschen Volkspartei, die in einem Schreiben vom 23. August der Staatspartei mitteilte, daß sowohl die Konservative Volkspartei wie die Wirtschaftspartei erklärt hätten, es sei ihnen nicht möglich, an dem Wortlaut des bereits veröffentlichten gemeinsamen Aufrufs Aenderungen vorzunehmen, folgendes Schreiben zuzuleiten:

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 23. August teile ich Ihnen ergebenst mit, daß die Deutsche Staatspartei von ihrem Standpunkt, daß der Reichspräsident nicht in den Wahlkampf gezogen werden darf, unter keinen Umständen abgehen kann. Mit vorzüglicher Hochachtung Deutsche Staatspartei gez. Arthur Mahraun.

Finanzberatungen des Reichskabinetts

cnb. **Berlin**, 26. Aug. (Eig. Meldg.) Wie wir erfahren, ist das Reichskabinett heute vormittag um 11 Uhr zusammengetreten. Beratungsgegenstand ist die Finanzreform. U. a. soll geprüft werden, welche Vereinfachungen im Steuerwesen möglich sind. Auch ist die Aufstellung des Etats für 1931 zu erledigen; Abstriche sind beabsichtigt, jedoch ist über Art und Höhe noch nichts entschieden.

Die Beratungen dauerten mit einer kurzen Mittagspause bis 8 Uhr abends. Die Beratungen bewegten sich bisher nur im Rahmen der Generaldiskussion. Sie werden morgen fortgeführt und man hofft, daß sie bis morgen abend zum Abschluß gebracht werden können.

Politische Maßregelung

Ein nationalsozialistischer preußischer Regierungsinspektor dienstentlassen

cnb. **Berlin**, 26. Aug. (Eig. Meldg.) Wie der Amtliche Preußische Pressedienst meldet, ist der Regierungsinspektor Hasse in Stade, der trotz des Verbots des Staatsministeriums sich für die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei betätigt hatte, vom Disziplinargericht der Regierung in Stade mit Dienstentlassung bestraft worden. Hasse kandidiert an zweiter Stelle für die N.S.D.A.P. im Wahlkreis Hannover-Ost.

Verbot nationalsozialistischer Demonstrationen in Hamburg

wtb. **Hamburg**, 26. Aug. Die Hamburger Polizeibehörde hat an die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei folgendes Schreiben gerichtet:

„Fast alle bisherigen Demonstrationen der N.S.D.A.P. haben zu Störungen der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung geführt. Um weiteren Gefährdungen der öffentlichen Ordnung vorzubeugen, werden bis auf weiteres alle Demonstrationen, wie Umzüge der N.S.D.A.P., z. B. auf Lastkraftwagen, in einheitlicher und mit einheitlichen Abzeichen hiermit verboten. Alle geschlossenen An- und Abmärsche zu und von den Versammlungen werden hiermit ebenfalls verboten."

Danzigs Antrag vom Internationalen Gerichtshof abgelehnt

wtb. **Haag**, 26. Aug. **Der Ständige Internationale Gerichtshof im Haag hat heute in einer öffentlichen Sitzung mit 6 gegen 4 Stimmen beschlossen, daß das juristische Statut der Freien Stadt Danzig es dieser nicht gestatte, Mitglied der internationalen Arbeitsorganisation zu werden.**

Dieb ermordet ein Kind.

Der 10jährige Sohn Gerhard des Gutsbesitzers Odrich in Klein-Röhrsdorf bei Radeberg (Sachsen) wurde in dessen Wohnhaus tot aufgefunden. Das Kind war in Abwesenheit der Eltern erdrosselt und die Leiche in eine Kiste gesteckt worden. Nach den Feststellungen der Mordkommission kommt als Täter ein etwa 20jähriger unbekannter Dieb in Frage, der offenbar bei einem Versuch zu stehlen, von dem Knaben überrascht wurde.

Der Reichswahlvorschlag der D.V.P.

Der Reichswahlvorschlag der Deutschen Volkspartei lautet:

1. Reichsminister a. D. Dr. Scholz-Charlottenburg.
2. Frau Oberstudiendirektorin Dr. Elsa Matz-Charlottenburg.
3. Generaloberst von Seeckt-Berlin.
4. Geh. Justizrat Prof. D. Dr. Kahl-Wilmersdorf.
5. Postdirektor Morath-Zehlendorf.
6. Bankdirektor Dr. von Stauß-Dahlem.
7. Geschäftsführer Glatzel-Essen.
8. Drechslerobermeister Feuerbaum-Dortmund.
9. Bergmann Winnefeld-Günnigfeld.
10. Generaldirektor Köngeter-Düsseldorf.
11. Hofbesitzer Meyer zu Belm, Belm (Kr Osnabrück).
12. Senator a. D. Beythien-Halensee.
13. Geh. Justizrat Dr. Zapf-Zweibrücken.
14. Medizinalrat Dr. Schnell-Halle a. d. S.
15. Generaldirektor Dr.-Ing. Schmidt-Hirschberg.
16. Frau Dr. Hertwig-Bünger-Oberlößnitz.
17. Gewerkschaftsvorsitzender Streiter-Berlin.
18. Konteradmiral a. D. Brüninghaus-Schöneberg.
19. Direktor Arthur Lehmann-Berlin.
20. Glasermeister Boelcker-Wilhelmshaven.
21. Obersteuerinspektor Binge-Hamburg.
22. Frau Regierungsrat Dr. Anna Mayer-Berlin.
23. Universitätsprofessor Dr. Graf zu Dohna-Bonn.
24. Prokurist von Flotow-Breslau.
25. Oberpostsekretär Lehmann-Charlottenburg.
26. Geh. Legationsrat Redlhammer-Berlin.
27. Frau Studienrat Dr. Elisabeth Luerssen-Bremen.
28. Regierungsrat Dr. Zierold-Pritsch-Magdeburg.
29. Landgerichtsdirektor Stendel-Leer (Ostfriesland).

Partei- und Kandidatenlisten

Berlin, 26. Aug. (Eig. Meld.) Die Meldungsfrist für Parteien und Kandidaten beim Reichswahlleiter läuft am 31. August ab. Bisher liegen, unseren Informationen nach, 22 Parteimeldungen vor. Die Namen der ersten 16 Parteien sind ja bekannt, die der sechs hinzugekommenen Splitterparteien sind vorerst noch nicht zu erfahren. Man weiß nur, daß die ebenso überflüssige wie hartnäckige „Partei der nationalen Minderheiten" wieder dabei ist. Im Reichsinnenministerium wie beim Reichswahlleiter verfolgt man mit der Zurückhaltung der Namen dieser Splitterparteien eine bestimmte Tendenz: Man will sich nicht populärer machen, als es notwendig ist. Es ist bestimmt zu erwarten, daß noch einige Parteien bis zum 31. August gemeldet werden. Zu diesem Zeitpunkt müssen auch die Kandidatenlisten beim Reichswahlleiter vorgelegt sein. Bisher sind von den Parteien nur in ganz erstaunlich geringem Umfange Kandidaten offiziell benannt worden, — ein Beweis dafür, wie schwierig gerade bei diesem Wahlkampf die „Wahlkämpfe innerhalb der Parteien" auszukämpfen sind.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, steht eine große Enquete der Reichsregierung dicht vor dem Abschluß, die nachprüft, welche Erfolge oder Mißerfolge bisher die Arbeitslosenpolitik der Regierung Brüning gehabt hat. Zentralstelle dieser interessanten Untersuchung ist das Reichsarbeitsministerium, bei dem die letzten, noch ausstehenden Länderberichte am Montag eingelaufen sind.

Die sozialdemokratische Fraktion des bayrischen Landtags hat beschlossen, den ihr vom Landtagspräsidenten erteilten Auftrag zur Regierungsbildung anzunehmen und weiter zu verfolgen. In einem Schreiben an den Landtagspräsidenten wird sie ihre Stellungnahme zur Regierungsbildung eingehend darlegen.

Bootsunglück im Kurischen Haff

3 Personen bei einem Rettungsversuch ertrunken

wtb. **Memel**, 26. August. Gestern nachmittag ereignete sich auf dem Kurischen Hoff, 10 Kilom. südlich von Schwarzort, ein schweres Unglück. An dem Hafenleuchtturm, der etwa 150 Meter vom Ufer entfernt am Hafen liegt, wurden von Angestellten des Hafenbauamtes in Memel Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Dabei wurde ein Monteur mit einem Boot abgetrieben. Angestellte des Hafenbauamtes versuchten, ihren Kollegen in einem Segelboot zu erreichen und an Land zu bringen. In einer Entfernung von mehreren 10 Meter vom Lande schlug das Segelboot um und alle sechs fielen ins Wasser. Fischer konnten nur drei Mann retten. Die anderen drei ertranken. Das abgetriebene Boot mit dem Monteur wurde später von einem Fischer in dem Hafen treibend aufgefunden und gerettet.

Lipper Land

Glück muß der Mensch haben!

Für 45 Pfennig eine Zeppelinfahrt

Der große lang erwartete Augenblick ist da, um den alle Wünsche bei dem Kauf einer Zeppelinplatzkarte für die Zepelin-Landung am 31. August in Bielefeld laut oder leise, geheim oder offen, sich rankten. Die Entscheidung ist gefallen. Die Lose, die in der Urne ruhten, sind geschüttelt worden, und das Glück fiel bei der ersten Verlosung auf die Verkaufsstelle 92, Oberberg, Lage.

Bei der Ziehung in Bielefeld am Montag entfiel auf die von dem Landwirt Albrecht Havenith in Lage, Bandekstraße 6 wohnhaft, bei dem Kaufmann Oberbeck in Lage gekaufte Kinderkarte 86 739 zum Zeppelintag in Bielefeld eine Freifahrt mit dem Luftschiff von Bielefeld nach Friedrichshafen mit Rückfahrt 2. Klasse. Der glückliche Gewinner hatte für seine Familie mehrere Eintrittskarten gekauft. Für den geringen Preis von 45 Pfg. ist er nun in den Genuß einer Zeppelinfahrt gekommen.

Ein schöner Traum ist Wahrheit geworden.

Am Donnerstag, dem 28. August, findet bereits die 2. Auslosung statt, bei der 2 weitere Freifahrten im Zeppelin von Bielefeld nach Friedrichshafen und Bahnfreirückfahrt ausgelost werden. Es ist dringend zu empfehlen, sich bei den Verkaufsstellen eine Platzkarte zur Zeppelinlandung zu besorgen, da nur die bis zu diesem Tage gekauften Karten an der Auslosung teilnehmen können.

Bielefeld steht in großer Erwartung des Zeppelin-Festtages, der alle bisherigen Veranstaltungen weit in den Schatten stellt. Es werden gegen 100 bis 120 000 Besucher bestimmt erwartet, die aus allen Himmelsrichtungen mit Sonderzügen und verstärktem fahrplanmäßigen Zugverkehr in Bielefeld zusammenströmen werden, um Zeuge eines unvergleichlichen Schauspiels zu werden, wie es die Ravensberger Landschaft noch nicht erlebt hat.

*

Omnibusfahrt zur Zeppelin-Landung in Bielefeld.

Wie im Anzeigenteil bekanntgegeben ist, veranstaltet die KGV. Wittekind am Sonntag, 31. 8., eine Omnibus.fahrt zur Zeppelinlandung in Bielefeld. Die Fahrt beginnt um 12 Uhr ab Marktplatz in Detmold. Fahrpreis 1,60 RM. Um 21 Uhr fährt der Omnibus am Bahnhof in Bielefeld wieder zurück nach Detmold. Kartenvorverkauf durch das Verkehrsbüro am Bahnhof Detmold und durch die Pesag-Zentrale Heiligenkirchen.

Lippe und der neue Vermahlungszwang

Aus dem Büro des Landespräsidiums wird uns geschrieben:

Das am 15. August in Kraft getretene Brotgesetz vom 17. Juli 1930 fordert von den Mühlen, daß sie den Bäckereien 60prozentig ausgemahlenes Roggenmehl zur Herstellung von Roggenbrot und 100prozentig ausgemahlenen oder geschroteten Roggen zur Herstellung von Schrotbrot und zur Vermischung mit reinem Roggenmehl bei Herstellung von Mischbroten liefern. Das Gesetz gibt nur den Bäckern das Recht, die ihnen von den Mühlen zu liefernden Mahlerzeugnisse zur Herstellung von Mischbrot in dem gesetzlich vorgeschriebenen Umfange zu vermengen. Die Mühlen sind daher nicht mehr in der Lage, das ihnen von der Landwirtschaft angebotene Mengekorn aus Weizen und Roggen zu Brotmehl zu verarbeiten bzw. das Mahlprodukt aus Brotmehl zu verwerten, und daher ist das genannte Mengekorn, das in Lippe in starkem Umfange angebaut wird, plötzlich als Brotgetreide unverkäuflich geworden.

Die lippische Landwirtschaft konnte sich auf diese Bestimmungen mit ihren wirtschaftlichen Dispositionen nicht einstellen, da bei der Aufstellung des Bestellungsplans das Brotgesetz noch nicht geplant war. Das Landespräsidium ist daher auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer wegen dieser sich für viele lippische Landwirte ergebenden Unzuträglichkeiten bei dem Herrn Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft vorstellig geworden. Es ist gebeten, eine Notverordnung zum Brotgesetz für die Ernte des Jahres 1930 dahingehend zu erlassen, daß unter Verwendung von Mahlerzeugnissen des Roggens nur Brot hergestellt werden darf, das enthält mindestens 97 v. H. Mahlerzeugnisse des Roggens oder mindestens 97 v. H. Mahlerzeugmisse von aus Roggen und Weizen bestehendem Mengekorn mit höchstens 17 Proz. Weizenbesatz, die, abgesehen von den Reinigungsverlusten, zu 100 v. H. ausgemahlen oder geschrotet sind. Außerdem ist beantragt, daß statt des Roggenschrotes auch Schrot von Mengekorn verwandt werden darf, das 83 Proz. Roggen und 17 Proz. Weizen bei der Verschrotung enthielt und dem nichts hinzugefügt und nichts entnommen werden darf.

Das Landespräsidium ist sich mit den Vertretern der Landwirtschaft und den sonstigen beteiligten Interessentenkreisen darüber klar, daß die erbetene Notverordnung die Wirkung des durchaus wertvollen und begrüßenswerten Brotgesetzes leider in gewissem Umfange abschwächen wird. E. ist aber anzunehmen, daß die Abschwächung als in erträglichen Grenzen befindlich in Kauf genommen werden kann, zumal sie nur für die Ernte des Jahres 1930 in Betracht kommt und vielleicht sogar auf Lippe und Westfalen beschränkt werden kann.

Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert

In letzter Zeit mehren sich aus Handwerkerkreisen in erschreckender Weise Klagen darüber, daß die Arbeitsleistungen des Handwerks nur äußerst saumselig bezahlt werden. Jeder weiß, daß die meisten Handwerker nicht gegen bare Kasse ihre Erzeugnisse oder Arbeitsleistungen anbieten können und daß sie in der Geltendmachung ihrer ausstehenden Forderungen äußerst zurückhaltend sind. Es gibt wohl keinen Handwerker, der von dem ihm gemäß § 641 BGB. zustehenden Recht der Verzinsung Gebrauch macht. Umso unverständlicher ist es daß manche Kunden, und gerade die finanziell nicht ungünstig gestellten Kreise, sich wegen der monatelangen Nichtbezahlung der Handwerkerrechnungen nicht die geringsten Bedenken machen. Dabei wird nicht bedacht, daß kaum ein Bürger derart viele Verpflichtungen zu erfüllen hat wie der Handwerksmeister. Der bei ihm beschäftigte Gehilfe will den tariflichen Lohn, der Lehrling die vereinbarte Entschädigung pünktlich haben, die Lieferanten drängen auf Zahlung ihrer Materialien, ferner sind die hohen steuerlichen und sozialen Abgaben fristgemäß zu entrichten. Wie aber soll der Handwerksmeister all diesen Verpflichtungen nachkommen, wenn seine Arbeiten nicht pünktlich bezahlt werden. Wieviel Zeit, wieviele Wege gehen verloren, bis sich der Kunde zur Zahlung bereit erklärt. Deshalb: laßt die Handwerker nicht zu lange mit der Bezahlung warten!

Militärkonzert und Feuerwerk
für die Detmolder Fremdenwerbung
in den Anlagen des Krummen Hauses am 1. Sept.

Die Veranstaltung zum Besten der lippischen Fremdenwerbung mußte bisher wegen schlechten Wetters ausfallen. Sie findet nunmehr am Montag, 1. September, in den Anlagen des Krummen Hauses in Detmold statt, und zwar nach dem bekannten Programm. Die Nachmittagsveranstaltung beginnt um 4 Uhr, die Abendveranstaltung, die mit einem Riesenbrillantfeuerwerk verbunden ist, um 8 Uhr. Es tritt insoweit eine Programmänderung ein, als anstelle der inzwischen abgereisten Kapelle des ehemaligen Jägerbataillons in Dresden die Kapelle des Schützenbataillons, Regiment 13 aus Ludwigsburg, unter Leitung des Obermusikmeisters Krauße in Gemeinschaft mit der Kapelle des hiesigen Ausbildungsbataillons und den Spielleuten unter Leitung von Schumick konzertiert. Die Presse sind für das Nachmittagskonzert auf 50 Pfg. und für das Abendkonzert auf 75 Pfg. ermäßigt. Kinder unter 10 Jahren haben freien Zutritt. Die Veranstaltung findet nur bei gutem Wetter statt und muß eine machtvolle Kundgebung für den Gedanken der lippischen Fremdenwerbung werden. Nach Schluß der Abendveranstaltung Straßenbahnverbindung vom Zollhause nach Bad Meinberg, Horn, Externsteine, Hiddesen, Heiligenkirchen und Berlebeck. Staatsbahn 23,23 Uhr nach Lage, Herford, Bielefeld und Lemgo.

— **Stimmscheine für die Reichstagswahl.** Wer sich am 14. September aus beruflichen oder sonstwie zwingenden Gründen außerhalb seines Wahnortes aufhält, kann sein Stimmrecht nur ausüben, wenn er einen Stimmschein besitzt. Den Stimmschein stellt auf mündlichen oder schriftlichen Antrag die Gemeindebehörde des Wohnortes aus, wenn der Antragsteller in das Wählerverzeichnis eingetragen ist und wenn er den Grund zur Ausstellung des Stimmscheins glaubhaft machen kann. Stimmscheininhaber können ihre Stimme am Wahltage in einem beliebigen Stimmbezirk des Deutschen Reiches in der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. abgeben. Wer einen Stimmschein benötigt, soll ihn möglichst jetzt in dieser Woche, in der die Wählerverzeichnisse zur Einsicht ausliegen, beantragen. Geht der Antrag erst in den letzten Tagen vor dem Wahltag ein, so besteht die Gefahr, daß der Stimmschein nicht mehr rechtzeitig zugestellt werden kann.

— **Ansteigen der Wohlfahrtserwerbslosen in kleinen Städten.** Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen des monatlichen Schnelldienstes des Reichsstädtebundes ist die Zahl der am 31. Juli 1930 unterstützten Wohlfahrtserwerbslosen wieder um durchschnittlich 10 Prozent gestiegen. In 1134 Städten bis zu 25 000 Einwohnern wurden am 31. Juli rund 58 500 Parteien laufend unterstützt, d. h. 8,7 auf 1000 Einwohner. Ferner wurden 3729 Fürsorgearbeiter (0,6 auf 1000 Einwohner) beschäftigt. Trotz des Sommers ist kein Rückgang eingetreten, mit dem Ende der Ernte und dem Aufhören der Bautätigkeit ist für die nächsten Monate mit weiterem Ansteigen zu rechnen.

— **Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.** Auszug aus der Gewinnliste 5. Klasse 35. (301.) Preuß.-Süddeutsche Klassen-Lotterie. Am 14. Ziehungstag wurden folgende Nummern gezogen: mit 10 000 RM.: Nr. 285 989; mit je 5000 RM.: Nr. 274 905 336 295 357 948; mit je 3000 RM.: Nr. 2682 18 864 27 669 44 912 57 212 88 005 88 607 165 970 166 889 171 986 348 450; mit je 2000 RM.: Nr. 2689 16 790 45 698 62 140 188 376 146 427 152 948 158 699 162 466 180 760 211 945 216 078 216 924 232 936 255 689 301 100 302 866 312 372.

Detmold

— **Einquartierung.** Für die Zeit vom 9. bis 11. bzw. 10. bis 11. September sind etwa 200 Unteroffiziere und Mannschaften verschiedener Truppenteile in Detmold mit Verpflegung unterzubringen. Um von einer zwangsweisen Unterbringung auf Grund des Quartierleistungsgesetzes absehen zu können, wird die Bevölkerung gebeten, Quartiere und Verpflegung zu angemessenen Preisen freiwillig zur Verfügung zu stellen. Anmeldungen werden bis zum 2. September auf dem Polizeiamt Zimmer Nr. 14 im Rathaus entgegengenommen.

— **Die Militärrenten** werden beim hiesigen Postamt am Freitag, 29. d. M. ausgezahlt.

— **Silberne Hochzeit** feierten gestern die Eheleute Lithograph Otto Tölke, Lagesche Straße 20. Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

— **Im Zelt.** Montag abend. Posaunenchor, Gemeinschaftschor, Tenorsolo und Herr Sekretär Neumann als Redner. „Vom Christ werden" lautet das Thema, zu welchem er zuerst die Antworten verschiedenster Art auf die Frage gibt: „Bist du ein Christ?" „Ich denke, hoffe, glaube es." Tragisch, im Unklaren zu sein über das Wichtigste in Zeit und Ewigkeit! „Selbverständlich bin ich ein Christ! Erzogen in christlichem Lande von christlichen Eltern! Ich gehe zur Kirche und lese in der Bibel." Stehst du wirklich in lebendiger Verbindung mit Jesu? Man kann nicht zwei Herren dienen! „Es kommt gar nicht darauf an, wie ich über Gott denke, wenn ich nur recht handele." Wieviel Unglaube ist in den Hörsälen, den Fabriksälen, in den Werkstätten und Schulen! Und die sittlich hochstehenden Persönlichkeiten, die wir achten und lieben müssen? Zum Christentum gehört noch mehr! Auch ihr Antlitz ist nach unten gewandt! Und die, welche streng an christlicher Sitte und Form festhalten? Wie öd und leer sind sie oft! Es kommt auf den Kern, nicht auf die Form an! Wie kommen wir denn zu einem ganz persönlichen Verhältnis zu Gott, wie werden wir Christen? Glaube an den Herrn Jesum Christum! Glauben heißt: überzeugt sein von der eigenen Verirrung; vertrauen zu dem Gott gesandten Führer, dem Mann von Golgatha; treu sein in seiner Nachfolge bis zum Ziel: Abba lieber Vater! Christustum ist: mit Christus im Kontakt stehen. Bist du solch ein Christ? — Lohnt es sich denn, ein Christ zu werden? Ist Christentum denn nicht die Religion des Pessimismus? Wohl vertraut Gott auch den Christen viel Leid an, aber er schenkt ihnen reinere, edlere und tiefere Freuden, als es sonst irgend gibt. Der Heiland genügt in allen Lebenslagen! „Das Christentum bessert ja seine Anhänger nicht." Wenn du lebendiges Christentum sehen willst, mußt du nicht zu den Karikaturen und Heuchlern gehen! Es gibt Christen, die trotz aller Mängel die rechte Richtung haben, in denen Christi Kraft sich offenbart. Werde du ein ganzer Christ und mache es besser als alle anderen! Das Christentum hat sich nicht überlebt, es ist durch nichts zu ersetzen. Soll das so weiter gehen, daß du „beinah" ein Christ geworden wärest? Der schnell fahrende Wagen der Zeit gibt uns gar bald ab an die Ewigkeit! Gib dem Ruf deines Königs nach: „Ich will dich lieben Jesum Christ!, dich lieben, schönstes Licht, bis mir das Herze bricht. — An jedem Vormittag 10—12 Uhr und nachmittags 3—4 Uhr finden Sprechstunden im Zelt statt. Karten zum Lichtbildervortrag am Sonnabend sind im Zelt für 30 Pfg. zu haben. [17

— **Landestheater.** Heute, 19.45—22 Uhr, wird der großartige Heiterkeitserfolg Ludwig Fuldas entzückendes, neues Lustspiel „Fräulein Frau", eine charmante und liebenswürdige Plauderei um die Ehe, gewürzt mit vielen trefflichen Scherzen und schlagfertigen Pointen, zum letzten Male wiederholt. — Freitag, 29. Aug., 19.45—22 Uhr, zur Feier des 70. Geburtstages von Frau Marie Liebe, in Neueinstudierung das reizende Lustspiel „Die fünf Frankfurter" von Möller.

Bad Salzuflen

Vom Bade. Die täglichen musikalischen Darbietungen erfahren eine angenehme Abwechslung durch die Mittwoch stattfindenden Konzerte der Detmolder Reichswehrkapelle, deren flottes Spiel stets von neuem Sympathien findet. Am gleichen Abend wird auch der Leuchtbrunnen sein wirklich schönes Farbenspiel in immer wieder neuen Variationen entfalten. Gleichzeitig findet im kleinen Saale einer der beliebten Tanzabende statt. Der kommende Freitag bringt einen Ehrenabend für die beiden Leiter unserer Kurkapelle, die Musikdirektoren Reichert und Schlemm, die nicht nur durch ihr tägliches Wirken, sondern auch durch ihre künstlerisch hochstehenden Sinfonie- und Sonderkonzerte das Badeleben in schönster Weise bereichert haben. Der Abend wird durch ein besonders ausgewähltes Programm ausgefüllt werden, und bei gutem Wetter wird eine Rasenillumination ausgeführt werden. Der am gleichen Abend abgehaltene Kurhausball wird neben modernen Tänzen, vorgeführt von Gaby und Elemer von Gyöngyössy, dem Publikum Gelegenheit geben, sich an einem Tanzspiel „Puppentanz Ecarte" zu beteiligen.

— **Grundstückswechsel.** Die Besitzung Ziegelstraße 4 (Eigentümer Heinr. Meier) ging durch Kauf in die Hand des Milchhändlers Rottschäfer, hierselbst, über. Als Kaufpreis werden 10 000 RM. genannt.

In eine Gruppe Fußgänger gefahren

Schwerer Verkehrsunfall in Augustdorf

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in der Nacht zum Montag gegen 12 Uhr auf der Straße in Augustdorf. Dort fuhr der Motorradfahrer J. Wiebusch aus Augustdorf in eine Gruppe Fußgänger und riß einige Personen zu Boden. Der Fahrer selbst stürzte ebenfalls schwer. Die Verletzungen, die Wiebusch und ein Herr Hanel aus Augustdorf erlitten, waren so schwerer Art, daß eine Ueberführung ins Landkrankenhaus Detmold nötig war. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

— **Kurtheater.** Donnerstag, 28. August, 17—18.45 Uhr, findet als letzte Kindervorstellung an den bekannten ganz kleinen Preisen die letzte Aufführung der reizenden, lustigen Bübe-Bubengeschichte „Max und Moritz" nach Wilhelm Busch statt. — Abends 20—22.15 Uhr, geht ebenfalls zum letzten Male der sensationelle Komödienerfolg „Der Garten Eden", vier Kapitel aus dem Leben eines jungen Mädchens vom Kabarett. Komödie von Bernauer und Oesterreicher, in Szene. Die entzückende Komödie hat alle anderen Komödienerfolge in Schatten gestellt.

Oerlinghausen

— **Unglücksfall.** Das Straßendreieck zwischen dem Wege „Auf dem Berge" und der Jägerstraße mit der 0,75 bis 1,00 Meter hohen Mauer wurde dem schulpflichtigen Sohne des Herrn Kaufmann Wilhelm Nagel von hier am Montag abend zum Verhängnis. Er kam mit seinem Fahrrade aus dem Piperwege, geriet auf das Dreieck, stürzte die Mauer herunter und sauste vor die Mauer am gegenüberliegenden Grundstück des Herrn Hofbüker. Die Verletzungen waren so schwer, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Er trug eine Gehirnverletzung davon. Wahrscheinlich hatte er die Geistesgegenwart verloren. [24

— **Straßenraub vorgetäuscht.** Ein junges Mädchen aus Herford meldete am Sonntag der hiesigen Polizei, daß ein junger Mann aus Herford ihr die Handtasche entrissen habe. Die Ermittlungen führten jedoch zu dem Ergebnis, daß von einem Überfall überhaupt keine Rede sein kann und daß das Mädchen von dem etwas aufdringlich werdenden jungen Mann ohne Tasche fortgelaufen war.

— **Heidefest am Pollmannskrug.** Hell erleuchtet ist der festlich geschmückte Saal des 200jährigen Heidekruges, des Pollmannskruges. An mit Heideblümchen geschmückten Tischen haben bald rund 200 Freunde der Heide Platz genommen, die zur Abschiedsfeier aus allen Gauen Deutschlands herbeieilten. Das Bauleschc Orchester spielt sanfte, wehmütige und doch wiederum fröhliche Weisen. — Das jugendfrische „Heideblümchen" spricht einen wohldurchdachten Prolog, rühmt die gastliche Stätte, lobt die unendlich große, weite, blühende Heide und entbietet allen einen herzlichen Willkommensgruß. — Unter dem Eindruck der Rheinlandräumung steht der erste Teil der Feier. Prachtvolle Bilder der markantesten Punkte von Mainz bis Köln huschen über die Leinwand. Bei „Stolzenfels" und „Loreley" stimmen alle Anwesenden in die bekannten Lieder ein, von Baulescher Musik begleitet. — Dann finden sich alle wieder in der blühenden, duftenden Heide! Klar und rein singt ein Bariton das Heidelied: „Du bist wie eine braune Maid..." Schmucke Heidemädel bieten Heidesträuße, Lampions und Lose an. — Um 12 Uhr setzt sich der lange Zug mit farbenprächtigen Lampignons, deren bezauberndes Licht die Dunkelheit aufhellt, zur Heide in Bewegung. Ein großer Holzstapel wird angezündet, und lustig tanzt das „Völkchen" um den hellen Feuerschein. Dann wird's still rings umher. — Leise und zart klingt's von der Ferne wie Orgelton, ein Murmeln und Raunen. Feuerräder surren, Raketen steigen gen Himmel, kriechend fallen sie herab. Die Geisterstunde ist da. Gigantisch hebt sich ein Heidehügel aus den finstern Riesern ab. — Nixen und Elfen erscheinen, führen Reigen und Tänze auf und verschwinden in nebelhafter Ferne.

Lage

— **Der Aufsichtsrat der Ziegelerkrankenkasse I Lage** den Familienangehörigen der Mitglieder statt für 13 hat in seiner Sitzung am 23. August folgenden Beschluß gefaßt: „Auf Grund der Notverordnung wird für 26 Wochen Krankenhilfe gewährt. Bei Entnahme von Arznei, Heil- und Stärkungsmitteln werden den Familienangehörigen statt 50 vom Hundert 70 vom Hundert erstattet. Ist Krankenpflege erforderlich, kann die Kasse als Zuschuß den täglichen Pflegesatz gewähren, den das Landkrankenhaus in Detmold für Krankenkassenmitglieder in Rechnung setzt.

— **Ausflug in die Heide.** Der lutherische Kirchenchor unternahm am letzten Sonntag einen Ausflug in die Heide. Man fuhr mit dem Mittagszuge nach Oerlinghausen und wanderte von dort in die blühende Heide. Die Rückkehr erfolgte abends von Helpup aus. Da die Ausflüge des luth. Kirchenchors sehr beliebt sind, hatte sich auch in diesem Jahr eine große Teilnehmerschar eingefunden. [28

— **Verbesserte Wiedergabe von Tonfilmen.** Um eine einwandfreie Wiedergabe der Tonfilme zu ermöglichen, hatte die Leitung der Zentraltheater-Lichtspiele eine zweite Maschine einbauen lassen. Durch die späte Fertigstellung konnte eine Überprüfung vorher nicht stattfinden, so daß leider während der ersten Vorstellungen sich technische Fehler bemerkbar machten. Wie wir erfahren, sind diese Mängel jetzt behoben worden, so daß die Wiedergabe nunmehr gut ist. Wie wir weiter mitteilen können, gelangt im nächsten Programm der bekannte und überall mit größtem Beifall aufgenommene Tonfilm „Zwei Herzen im ¾-Takt" zur Vorführung.

— **Die Militärrenten** werden hier und bei den zugeteilten Postagenturen am Freitag, 29. d. Mts., von 8 bis 13 Uhr gezahlt.

Horn

— **Der gestrige Viehmarkt** war mit 377 Schweinen beschickt. Trotz des guten Wetters waren die Umsätze gering, da wenig Kauflust bestand. 6 Wochen alte Ferkel kosteten 15—18 M, 6—8 Wochen alte 23—25 M, und 8—10 Wochen alte 28—34 M. Für Stangenschweine wurden 35—40 M bezahlt und 150 Pfund schwere Tiere mit 58—60 Pfg. pro Pfund gehandelt. Es blieb viel Überstand. [14

— **Photowettbewerb.** Nur noch wenige Tage ist die Beteiligung am Photowettbewerb für Amateure möglich. Schon morgen abend um 8 Uhr werden im Vialonschen Saale die eingegangenen Bilder dem Publikum an der Leinwand gezeigt. Den Besuchern werden Vordrucke ausgehändigt, die leicht auszufüllen sind und bezeugen sollen, welche Einsendungen für die schönsten Aufnahmen gehalten werden. Die Namen der Preisträger werden später bekanntgegeben und die besten Aufnahmen nach Möglichkeit veröffentlicht. Heute und morgen ist noch einmal zum Knipsen Gelegenheit, dann ist der interessante Wettbewerb zu Ende. [14

Blomberg

— **Abhilfe tut not!** Von Fremden und Durchreisenden wird vielfach bemängelt, daß Blomberg als „fortschrittliches" Städtchen noch keine Bedürfnisanstalt besitzt. Dies müßte doch eine Selbstverständlichkeit sein. Die Einwohnerschaft spricht den berechtigten Wunsch aus, daß in dieser Beziehung baldigst Abhilfe geschaffen wird. [8

Amt Detmold

Meiersfeld, 26. Aug. Die Dorfstraße Meiersfeld—Remmighausen, die sich in einem schlechten Zustand befindet, soll nunmehr mit einer neuen Steindecke befestigt werden. Die erforderlichen Steine sind angefahren, so daß in Kürze mit der Inangriffnahme der Arbeit zu rechnen ist. [2

Remmighausen, 26. Aug. Unser neuer Friedhof, der durch seine herrliche Lage und durch seinen guten Zustand oft der Besuchsort der Bewohner ist, wird stets verschlossen gehalten. Nur die Besitzer eines Schlüssels können ihn betreten. Auswärtige, die dort vorübergehen und sich für die Anlagen interessieren, möchten gewiß gern auch einmal über den Friedhof gehen. Es wird daher der Wunsch laut, die Tore zu öffnen und jedermann freien Zutritt zu gewähren. [2

Bellenberg, 25. Aug. Volksmissionsfest. Am Sonntag, dem 31. August, nachmittags 4 Uhr soll auf dem Sprueschen Hofe ein Volksmissionsfest gefeiert werden. Es werden mehrere Redner sprechen, u. a. auch der Rittergutsbesitzer von Reden-Wendlinghausen. Ein Gesangchor und ein Posaunenchor haben ihre Mitwirkung zugesagt und werden zur Verschönerung des Festes beitragen. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Hause statt. Jedermann ist herzlich willkommen, auch die Bewohner der benachbarten Orte.

Aus dem Oerlinghauser Stadtparlament

Oerlinghausen, 26. Aug.

Ueber die Stadtverordnetensitzung am letzten Montag ist zu berichten:

Die seitens der Gebr. Fillies, Oerlinghausen, vorgelegte Bauzeichnung über Errichtung eines Doppelwohnhauses an der Marienstraße (Breitars) wurde genehmigt. Bei dieser Gelegenheit wurde erwähnt, daß man darauf sehen müsse, für das Breitarsgelände einen Bebauungsplan aufzustellen. Ferner: Mit Herrn E. Steinmeister, Menthausen, soll verhandelt werden, unter welchen Bedingungen eine Uebernahme der Reuterstraße, Zeppelinstraße, Webereistraße, erfolgen soll.

Ferner lag eine Anfrage des Lippischen Amtsgerichts Oerlinghausen wegen Ausübung des Vorkaufsrechts beim Eigentumsübergang eines Grundstücks in der Nähe des Forsthauses Welschen von Herrn Wilhelm Hilker auf Herrn v. Lentzke vor. Das Grundstück ist 64 Ar groß und kostet je Quadratmeter 80 Pfg. Aus der Versammlung heraus wurde erklärt, daß ein Kaufvertrag mit solchen Raffinessen den Stadtverordneten in ihrem Leben noch nicht vorgelegen habe. Man wolle die Stadt zwingen, auf das Vorkaufsrecht zu verzichten. Die Weiterbehandlung sollte in geheimer Sitzung am Schluß erfolgen.

Die zweite Anfrage betraf Ausübung des Vorkaufsrecht beim Eigentumsübergang eines Grundstücks zwischen Welschen- und Piperweg von Herrn Hermann Bachler auf Herrn H. Walkenhorst, Bielefeld. Das Grundstück ist 67 Ar groß und kostet 7200 RM. Walkenhorst will das darauf stehende Häuschen als Wochenendhaus bzw. als Jagdhütte verwenden. In diesem Falle soll das Vorkaufsrecht nicht ausgeübt werden.

Als Schiedsmann wurde Herr Husemann und als Schiedsmanns-Stellvertreter Herr Sprenger wiedergewählt.

Sodann lag eine Anfrage der Lippischen Regierung vor betr. Errichtung von Kleinstwohnungen aus dem Reichshausfonds. 100 Millionen RM. sind vom Reich zur Verfügung gestellt. Auf Lippe entfallen 180 000 RM. Die Mittel sind gedacht für Errichtung von Baublocks. Die Maßnahme kommt also für Oerlinghausen nicht in Frage. Die Bedingungen entsprechen nicht den Oerlinghauser Verhältnissen. Es werden sich auch kaum Familien finden, die derartige Wohnungen beziehen.

Ein Paragraph der Ruhelohnordnung für die städtischen Arbeiter soll noch geändert werden. Die Fassung dieses Paragraphen in der von der Lippischen Regierung vorgeschlagenen Form ist nicht möglich. Eine andere Fassung wird erwogen.

Der Stadtrat war mit Grotes Erben wegen Erwerb eines Grundstücksstreifens am Tönsberge in Verbindung getreten. Die Stadtverordneten stimmten dem Erwerb grundsätzlich zu. Mit Grotes Erben soll weiter verhandelt werden. Der Streifen wird benötigt für die Anlegung eines zweiten Hochbehälters an höherer Stelle des Tönsberges.

Stadtv. Hausmann fragte an, was geschehen solle, um die ausgesteuerten Arbeitslosen zu unterstützen. Bürgermeister Reuter erwiderte darauf, daß der Stadtrat beschlossen habe, den Kanal an der Detmolder Straße zu bauen. Das nächste wäre dann der Bau einer Stützmauer am Piperwege bei der neuen Jugendherberge. Für den nächsten Winter wäre die teilweise Ausführung des Kanalisationsprojektes ins Auge gefaßt, falls die Ausgesteuerten weiter zunähmen, womit man rechnen müsse. Dabei könnte eine gewisse Anzahl Ausgesteuerter beschäftigt werden. Die Geldbeschaffung mache allerdings Schwierigkeiten. Evtl. müsse eine Anleihe aufgenommen werden, um den Ausgesteuerten helfen zu können. **Die Schuldenlast der Stadt betrage jetzt fast 250 000 RM.** Die Durchführung des Kanalisationsprojekts erfordere etwa 60 000 RM. Die Erweiterung des Wasserwerks koste 70 000 RM. Stadtv.-Vorsteher Nieder sagte in seinem Schlußwort daß außerordentliche Zeiten außerordentliche Maßnahmen erfordern. An die öffentliche Sitzung schloß sich eine vertrauliche an. [24

Tresor Nr. 226

Roman von Richard Marsh.

Uebertragung ins Deutsche von H. O. Herzog.

Copyright Frenkleton-Verl. H. O. Herzog, Berlin-Halensee

(23. Fortsetzung)

Als Margarete Foster hinter Netta das Zimmer verließ, warf sie Rodway einen vielsagenden Blick zu und murmelte:

„Mund halten, verstanden?"

Die Stimme des Bräutigams schlug von hinten an die Ohren seines Partners.

„Hör mal, Ben, du bist ein netter Durchgänger. Ich dachte schon, du würdest nicht einmal kommen, um uns Adieu zu sagen."

„Dazu ist es noch immer Zeit."

In der Stimme des Sprechers lag etwas Ungewöhnliches; auch in der Art, mit der er den Augen seines Partners auszuweichen trachtete. Bruce bemerkte es erstaunt.

„Was ist dir geschehen, Ben? Hoffentlich nichts Unangenehmes. An einem Tage wie dem heutigen darf nichts Unangenehmes geschehen. Komm, Ben, trinken wir eins auf das Folgende: möge unser Honigmond wolkenlos sein und unsere Ehe wie ein Aprilhimmel, mit der Sonne stets dicht hinter den Wolken."

Rodway erhob sein Glas, während er Bruce fest in die Augen sah.

„Ich trinke auf Nettas Glück."

„Bravo, Ben, das ist ein besserer Trinkspruch als der meine. Ich schließe mich dir aus vollem Herzen an."

23. Kapitel.

Die Beredsamkeit einer Frau.

Das Zimmer, das Miß Foster den „Schrein" ihrer kleinen Wohnung nannte, und in dem sie sich meistens aufhielt, war ein kleiner, quadratischer Raum von etwa dreimal drei Meter Ausmaß und so mit Einrichtungsgegenständen angefüllt, daß kaum noch Raum für etwas anderes übrig blieb.

„Wenn du mir erlaubtest, etwa dreiviertel dieses Krames aus dem Fenster zu werfen", pflegte ihr Bruder zu sagen, „würde vielleicht Platz sein, um sich einigermaßen bewegen zu können."

„Mein lieber Sidney", war dann ihre Antwort, „ein Zimmer ist nicht dazu da, um sich darin zu bewegen."

Dieses Gesetz schien Mr. Rodway nicht zu behagen. Er war auf ausdrücklichen Wunsch der Dame gekommen, und das Gespräch hatte ihn so erregt, daß er, in seinem Bestreben, sich Luft zu machen, bereits etliche Nippessachen und ein paar Photographien zu Boden geworfen hatte.

„Ich wollte sagen", bemerkte er, während er einen zerbrochenen Photographierahmen und etliche Glassplitter aufhob, „daß ich es mit meinem Pflichtgefühl nicht vereinbaren kann, zuzulassen, daß Netta mit einem Manne lebt, dessen wahren Charakter sie nicht kennt."

„Daran hätten Sie früher denken müssen, jetzt ist es zu spät —"

„Es ist nicht recht von Ihnen, das zu sagen, denn Sie waren es, die mich bestimmte, zu schweigen, als Netta mit ihm auf die Hochzeitsreise ging. Damals wäre es noch früh genug gewesen."

„Ich bin sicher, daß sie mir dafür dankbar ist, denn aus ihren Briefen aus Rom zu schließen, ist sie überaus glücklich. Wie schön muß es sein, wenigstens ein paar Monate im Leben ein volles Glück zu genießen."

„Aber eines Tages kommt das Erwachen, und dieses wird dann um so bitterer sein."

„Was meinen Sie mit dem Erwachen?"

„Glauben Sie etwa, daß ich sie in Unwissenheit lassen kann, da es doch sicher ist, daß andere ihr bei der ersten Gelegenheit die Augen öffnen werden?"

„Ueber was?"

„Ueber ihn."

„Ich kann nur sagen, daß er ein Mann ist, den ich selbst gern geheiratet hätte."

„Miß Foster!"

„Mr. Rodway, seien Sie nicht so aufgeregt. Hitzigkeit macht auf mich nicht den geringsten Eindruck, außerdem haben Sie schon genug Schaden hier angerichtet. Sie sagten, er sei im Gefängnis gewesen?"

„Nicht ich, Swire sagte es. Und er muß es wissen, denn er war mit ihm darin —"

„Daß ein Mann im Gefängnis war, setzt ihn in meinen Augen noch nicht herab. Sehr anständige Menschen haben dieses Schicksal erfahren. Wissen Sie, weshalb er ins Gefängnis kam?"

„Ich weiß es nicht, kann es aber erfahren. Ich hätte schon Erkundigungen eingezogen, wenn Sie mich nicht verpflichtet hätten, still sitzen zu bleiben."

„Sie können Ihrem Schöpfer danken, daß wenigstens eine Person in Ihrer Umgebung gesunde Vernunft bewahrt hat. Ich wette, daß es nichts Unehrenhaftes war."

„Sie haben eigenartige Ansichten. Ein ehemaliger Zuchthäusler bleibt ein Zuchthäusler. Was glauben Sie, was Ihr Bruder sagen würde, wenn er davon erführe?"

„Mein Bruder ist kein Snob, sonst wäre er nicht mein Bruder. Er würde niemals vergessen, daß er alles, was er hat, dem Manne schuldet, dem auch Sie alles verdanken."

„Verstehen Sie denn nicht—"

„Bitte, hämmern Sie nicht so auf meinem Wandschirm herum, er ist nicht für athletische Uebungen gebaut."

„Verstehen Sie denn nicht, daß eben dies das Schlimmste an der ganzen Sache ist?"

„Was ist das Schlimmste? — Nun hämmern Sie schon wieder."

„Daß ich unbewußt und unfreiwillig der Hehler eines Diebes geworden bin; daß das Gedeihen der Rodway-Akkumulator-Gesellschaft auf den Früchten eines Verbrechens aufgebaut ist."

„Das ist Ihre Ansicht?"

„Eine andere gibt es nicht. Ein Verbrecher teilt dem andern mit, wo er seine Diebesbeute versteckt hat, und der andere verwendet sie dazu, um einen ehrlichen Mann zu finanzieren."

„Nun? — Und warum nicht?"

„Warum nicht? Damit macht er doch den unschuldigen Dritten zu seinem Komplizen. Ist Ihnen denn nicht klar, daß dieser Gedanke für mich etwas Erschreckendes hat?"

„Gewiß ist es mir klar, womit wir bei dem Kernpunkt der Sache angelangt sind."

„Welchem Kernpunkt?"

„Daß Ihre Gefühle in der Sache, die Sie so rabiat machen, persönlicher Natur sind."

„Miß Foster, meine Ansichten sind vielleicht veraltet. Ich bin der Sohn einfacher Leute und habe gelernt, daß es zwischen Recht und Unrecht keinen Ausgleich gibt. Wenn der Mensch —"

„Ich gestatte Ih

Heiter und trocken

Wetteraussichten für den 27. und 28. August

Schwache Winde aus Süd bis Südost, vorherrschend heiter, trocken. Temperaturen vom Abend bis Morgen kühl, tagsüber warm.

Witterungsbericht vom 26. August 1930.

Der zentraleuropäische Hochkern hat sich noch verstärkt und nur über Westeuropa ist er bedeutend abgebaut worden durch die dort wieder auf der Vorderseite einer starken Atlantikdepression nordwärts strömende Warmluft. Diese führt im Bereiche Großbritanniens, besonders im Kanal und nördlich Schottlands, zu kräftigen Niederschlägen, die sich besonders an dort liegende Ausläufer knüpfen. Weitere derartige Randstörungen liegen, in südlicher Richtung sich erstreckend, über dem Ozean. Unser Wetter wird vorläufig nicht durch diese Wirbeltätigkeit beeinflußt, sondern bleibt noch unter der Einwirkung des hohen Druckes wenig bewölkt und windschwach. Infolge der starken und verbreiteten Aufklarung sank während der Nacht die Temperatur tiefer als in den voraufgehenden. Tagsüber wirkte die Sonneneinstrahlung kräftig erwärmend, so daß auch gestern die Temperatur 22 Grad im Schatten erreichte. Während noch gestern morgen in der Höhe starke westliche Winde auf den letzten Einfluß des Ostseetiefs hindeuteten, ist es in Mitteldeutschland heute bis zu großer Höhe sehr windschwach.

Amt Schötmar

Helpup, 27. Aug. Missionsfest. Am letzten Sonntag fand hier das Missionsfest statt. Vormittags predigte im Hauptgottesdienst Missionar Blum aus Gütersloh. Die eigentliche Feier fand nachmittags um 3¼ Uhr im Hermeierschen Walde statt. Herr Pastor Brüns aus Detmold und Herr Missionar Blum verstanden es, die zahlreichen Zuhörer in den Wirkungskreis der Mission einzuführen. Zum Schluß erging an die Versammelten die Mahnung, die Missionsarbeit zu unterstützen. Es konnte auch eine beträchtliche Summe als Spende für die Rheinische Mission verbucht werden. [2

Ahmsen, 26. Aug. Wie in fast sämtlichen ländlichen Ortschaften, so sind auch hier bei uns die Verkehrsverhältnisse seit gut einem Jahr in nie geahntem Maße besser geworden. Den Anfang machte das EMR. in Herford, dessen schmucke Wagen bei alt und jung viel Freude und Begeisterung auslösten. Wenn auch im Anfang in den Freudenbecher einige Tropfen Wermut fielen insofern, als die Fahrgäste an der preußisch-lippischen Landesgrenze ihre weichen Polstersitze verlassen und aussteigen mußten, so gehört dies Geschehnis doch schon längst der Vergangenheit an. Die hastig vorwärtsschreitende Zeit hat auch dies Hindernis überwunden, und das EMR. konnte seine Fahrtstrecke bis zum Amser Strüh ausdehnen. Inzwischen errichtete nun auch der Westfälisch-lippische Verkehrsverein eine Verkehrslinie von Bad Salzuflen über Schötmar, Lockhausen, Ahmsen nach Herford. Da der Wagen der Verkehrsgesellschaft vom Ahmser Strüh bis Herford dieselbe Strecke fährt wie die Wagen des EMR., so hat die Bevölkerung nunmehr fast stündlich Gelegenheit, nach Herford zu fahren. Allerdings gibt es hier noch zwei Straßen, die von diesem modernen Verkehr bis jetzt leider gänzlich unberücksichtigt geblieben sind, nämlich die Lockhauser Straße und die Straße über Werl nach Bad Salzuflen. Gerade die Lockhauser Straße hat doch bis Herford eine große Anwohnerschaft, die das Auto sicher gern benutzen würde. Dem Wunsch dieser Bevölkerung könnte auch leicht entsprochen werden, wenn das Auto der Westfälisch-lippischen Verkehrsgesellschaft statt durch den Strüh über die Lockhauser Straße nach Herford führe. Was nun die Straße nach Salzuflen betrifft, so ist vielleicht das EMR. in der Lage, hier einen Wagen verkehren zu lassen. Die Bevölkerung würde jedenfalls einen solchen Plan freudig begrüßen.

Amt Brake

Alverdissen, 26. Aug. Notwendige Wegekorrektur. Eine viel befahrene Straße ist der Kommunalweg, der von Alverdissen über Ostersiek nach Sonneborn und in einer Gabelung nach Reine-Bösingfeld und über Arzen-Großberkel nach Hameln führt. Etwa in der Mitte zwischen Alverdissen und der Landesgrenze, beim sogen. „Riegelfelde", befindet sich eine kurvenreiche (vier Kurven) und abschüssige Wegestrecke, die teilweise, weil die Nordseite bewaldet ist, auch eine große Unübersichtlichkeit aufweist. Schon vor dem Kriege fand hier ein schweres Autounglück statt, welches einen Toten forderte, in den letzten Jahren folgten mehrere Motorradunfälle, vor kurzem ereignete sich hier an der Stelle mit dem starken Gefälle der Unfall mit einem Fuhrwerk, der böse Folgen haben konnte. Der Wagen kam ins Jagen, die Pferde gerieten an die steile Böschung und wurden glücklicherweise durch einen mitten zwischen das Gespann geratenen Baum festgehalten, so daß das Fuhrwerk zum Stehen kam. Durch diese Vorkommnisse wird erneut die Frage aufgeworfen, ob es nicht möglich und notwendig ist, diese gefährliche Straßenstrecke zu beseitigen. Man könnte dadurch nicht nur die Gefährlichkeit beheben, sondern auch zugleich durch eine Umlegung der Steigung dem Gefälle ein Ende machen. Die Straße wird an dieser Stelle ohne Grund über eine Anhöhe geführt, während sehr gut eine Umgehung an der Südseite möglich ist, wodurch ferner eine Begradigung des Weges erreicht wird. Die Neuanlage der Umgehung würde etwa 200 m betragen. Da überall durch produktive Arbeiten die Arbeitslosigkeit bekämpft werden soll, wäre es wünschenswert, daß auch hier die maßgebenden Stellen einmal, wie es schon vom Landtag gewünscht wurde, eine Besichtigung vornähmen, da diese Kurve als die gefährlichste in der ganzen Umgegend angesehen wird. [10

Meierberg, 27. Aug. Wann kommt der Anschluß an das lippische Licht- und Kraftnetz? Bereits über ein Jahrzehnt ist vergangen, seit in allen Teilen des Landes mit staatlicher unterstützung und Konzessionierung auch auf dem platten Lande die Elektrizität Eingang fand und Handwerk, Landwirtschaft und Haushalt die Segnungen von Licht und Kraft zu fühlen bekamen. Fast überall, selbst in dem entlegensten Winkel, ist die Elektrizität vorhanden, ja sogar im kleinsten Grenzdörfchen Kötenberg und auf der Spitze des Berges. In unserem abgelegenen Nordostbezirk, in Meierberg, Rott, Nötingfeld, Bremke und Hagendorf, müssen wir noch immer darauf verzichten, trotzdem im preußischen Nachbarbezirk Goldbeck und im Extertal bei Jütig Licht und Kraft vorhanden sind. Mehrere Versuche, das Licht zu erhalten, sind bis jetzt gescheitert, da „Weserstal" verschiedene Schwierigkeiten bereitete. Hoffentlich gelingt es, die begonnenen Verhandlungen zu Ende zu führen und auch den andern genannten Ortschaften Licht und Kraft zu bringen. [10

Amt Blomberg

Belle, 27. Aug. Der Dorfbach ist keine Schuttabladestelle. Im Dorf ist der Dorfbach die einzige Wasserquelle bei Bränden. Es ist daher unbedingt erforderlich, daß der Bach sauber gehalten wird. Obschon des öfteren Reinigungen vorgenommen sind, lagern stets wieder alte Haushaltungsgegenstände an vielen Stellen im Bach. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß jede Verunreinigung des Bachbettes verboten ist. [2

Billerbeck, 27. Aug. Fischen im Dorfbach. Wiederholt konnte man kürzlich bemerken, daß Schulkinder im Bach fischten. Eine ordentliche Zurechtweisung der Polizei und Lehrer machte dem Spiel ein Ende. Es sei an dieser Stelle bemerkt, daß das Fischrecht ein auswärtiger Kaufmann erworben hat. Ein freies Fischen im Dorfbach ist nicht gestattet. [2

Die Jugendherbergen werben für sich

Ein Werbetag am 21. September.

Der „Reichsverband für deutsche Jugendherbergen", dessen Herbergswerk Hunderttausenden von deutschen Jugendlichen in den letzten Jahren billige und erholungsreiche Ferien- und Wanderfahrten ermöglicht hat, veranstaltet am 21. September einen Reichswerbetag. Was die Jugendherbergen unseren wandernden Burschen und Mädeln bedeuten, das ist leider in der breiten Oeffentlichkeit noch immer nicht genügend bekannt. Ein Blick in die Statistik wird manchen überzeugen: Während vor dem Kriege die Entwicklung des Herbergsgedankens nur sehr langsame Fortschritte machte und im Jahre 1911 nur 3000, 1913 insgesamt 12 000 Uebernachtungen gezählt werden konnten, stieg die Zahl der Uebernachtungen in den deutschen Jugendherbergen im Jahre bereits auf 120 000! Heute bestehen rund 2000 Jugendhergen in Deutschland, in denen 1929 ca. 3 800 000 Uebernachtungen zu verzeichnen waren. Der Bedarf ist noch weit größer. Viele der Herbergen reichen nicht mehr aus. Sie müssen möglichst bald erweitert werden, denn vorläufig wird die in Anbetracht der Zunahme des Jugendwanderns notwendige Zahl von ca. 4000 Jugendherbergen nicht erreicht werden können. Der Beschaffung der Mittel für diesen Ausbau und für die weitere Förderung der Wanderbewegung soll der Reichswerbetag dienen, der die Unterstützung aller Deutschen, ohne Unterschied ihrer politischen Zugehörigkeit, verdient.

Das Land der blühenden Heide

54 Naturschutzgebiete in der Provinz Hannover.

Eine besonders große Anzahl Naturschutzgebiete, nämlich 54, gibt es in der Provinz Hannover. Davon entfallen auf die Regierungsbezirke Stade 13, Lüneburg 10, Hannover 9, Hildesheim 8, sowie Osnabrück und Aurich je 7. Insgesamt steht fast 1% der Bodenfläche der Provinz unter Naturschutz. Das größte Naturschutzgebiet — auch das größte in ganz Deutschland überhaupt — ist der Naturschutzpark um den Welseder Berg in der Lüneburger Heide mit einer Länge von etwa 25 und einer Breite von etwa 15 Kilometer. Davon sind über 4000 Hektar im Besitz des Naturschutzparks. Unter den übrigen Naturschutzgebieten in der Provinz Hannover befinden sich zahlreiche wertvolle große Baumbestände, einige Wacholderhaine, mehrere Moor- und Bruchgebiete der verschiedensten Art, zahlreiche Hudewälder, Hüllenhaine und verschiedene geologisch interessante Gebiete. Geschützt sind auch Fundorte von Sumpfporst, Sumpfgras, Moltebeere, eine Lachmövenkolonie bei Stelle im Kreise Syke, verschiedene charakteristische Teiche und Seen, eine Gräberheide im Kreise Lehe, der Kalkberg bei Lüneburg u. a. m. Ein außerordentlich interessantes Schutzgebiet ist der Memmert, eine etwa 3 Kilometer breite und ebenso lange flache Insel südlich von Juist, interessant insbesondere insofern, als es sich um eine langsam entstehende Insel handelt, deren Größe sich in den letzten 40 Jahren mehr als verdoppelt hat.

Aus den Nachbargebieten

Die Flut kommt!

Eine Panik unter 35 Mädchen

Harburg, 25. Aug. Ein Lehrer aus dem Rheinland hatte mit 35 Schülerinnen eine mehrtägige Reise durch das Küstengebiet unternommen. Bei einer Wanderung durch das Wattengebiet zwischen Hallig, Oland und Dagebüll wurden sie von der Flut überrascht. Es entstand eine Panik unter den Mädchen, von denen ein Teil laut schreiend nach Oland flüchtete. Die anderen mit dem Lehrer suchten den Damm Dagebüll zu erreichen. In dem Durcheinander brach ein Mädchen ein Bein. Völlig durchnäßt und erschöpft wurden sie schließlich von einem Boot des Wasserbauamtes aufgenommen und nach dem Festland gebracht.

*

Mit dem Auto in eine Reichswehrabteilung

Münster, 25. Aug. Eine Autodroschke, die in der Nacht die Grevenerstraße passierte, sah sich plötzlich einer Kolonne Reichswehrsoldaten gegenüber. Der Lenker des Kraftwagens konnte nicht mehr schnell genug bremsen und streifte einige der am Schluß der Abteilung marschierenden Soldaten. Eine ganze Anzahl wurde zu Boden gerissen, wodurch drei Soldaten leicht und einer schwer verletzt wurden.

*

Frauen am Steuer

Im Verkehrsgewühl den Kopf verloren.

Bielefeld, 25. Aug. Heute vormittag passierte ein mit drei Damen besetztes Auto aus Lippe die Kreuzung der Arndt- und Weststraße, als ein Motorrad nahte. In dem Gewühl des Verkehrs verlor die Führerin den Kopf und fuhr auf den Bürgersteig gegen eine Drogerie in der Arndtstraße. Zufälligerweise stand dort auf der Haustreppe ein sechsjähriges Mädchen, das von dem Auto erfaßt und schwer verletzt wurde.

*

Gerettet — gestorben.

Lindau (Untereichsfeld), 25. Aug. Auf einer Wiese an der Rhume war eine 64jährige Frau aus unbekannter Ursache in den an dieser Stell 3 m tiefen Fluß gestürzt. Sie konnte sich an einer Weide festhalten und schrie um Hilfe. Ein Arbeiter eilte darauf herbei und zog sie aus dem Wasser. Aber die Angst, die sie ausgestanden, zog eine Herzlähmung nach sich, an der die Frau starb.

*

Das gestörte Schäferstündchen

Dahlum, 25. Aug. Der Dienstknecht Laas besuchte abends seine Freundin und beide hielten sich auf dem Zimmer des Mädchens auf. Ein Kollege des L., der Dienstknecht Eßmann, hatte das Stelldichein in Erfahrung gebracht und leuchtete mit einer Taschenlampe in das Zimmer. Hierauf geriet Laas in eine derartige Wut, daß er ein auf dem Tisch liegendes Brotmesser ergriff und auf die Straße eilte. Dort brachte er Eßmann schwere Stiche bei, die dessen sofortige Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machten. An dem Aufkommen des jungen Manners, der einen Stich in die Lunge bekommen hat, wird gezweifelt.

*

Gemeine Flucht

Herne, 25. Aug. Der hiesige Landjägermeister wurde von einer dunklen, schweren Limousine angefahren und schwer verletzt. Der Mann wurde dem Krankenhaus zugeführt, wo er bald nach seiner Einlieferung verschied. Der Kraftwagenführer entzog sich in schnellster Fahrt in Richtung Castrop-Rauxel der Feststellung.

*

Auf dem Motorrad zur Trauung

Hann.-Münden, 25. Aug. Ein eigenartiger Hochzeitszug erregte hier allgemeines Aufsehen. Ein modernes Mündener Brautpaar trat seinen Weg zum Standesamt und zur Kirche in Hermannshagen auf dem Motorrad an, der Bräutigam im Hochzeitsanzug auf dem Führersitz, die Braut in Kranz und Schleier im Beiwagen. Auch die Trauzeugen bedienten sich durchweg dieses zeitgemäßen Verkehrsmittels.

Raubmörder Axelsen wieder erwischt

Lüneburg, 25. Aug. Der Raubmörder Axelsen, der bekanntlich wegen eines in Argentinien begangenen Mordes zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war und kurze Zeit später aus dem Gerichtsgefängnis entweichen konnte, ist heute morgen in Lückfeld bei Flensburg in dem Augenblick verhaftet worden, als er mit einem Schiff von Dänemark zurückkam. Er wird, da das Urteil inzwischen rechtskräftig geworden ist, unverzüglich in ein Zuchthaus überführt werden.

*

Gattenmord

Hamburg, 25. Aug. In der Sonntagnacht hat sich in einer Wirtschaft von St. Pauli in der Taubenstraße ein blutiges Drama abgespielt. Der 33jährige, aus Hürste gebürtige Gelegenheitsarbeiter Heinrich Hille geriet dort mit seiner Frau, von der er getrennt lebt, in einen Wortwechsel und versetzte ihr plötzlich mehrere Messerstiche. Frau Hille brach tot zusammen. Der Gastwirt hatte auf den Mann mehrere Male mit einem Stuhl eingeschlagen, aber der Rasende ließ nicht von seinem Opfer ab. Nach der Tat brachte sich der Mörder mehrere Schnittwunden bei. Er wurde ins Krankenhaus geschafft und liegt dort noch vernehmungsunfähig darnieder. Hille hatte seine Frau, die in der letzten Woche einen Versöhnungsversuch abgelehnt hatte, auf der Straße erwartet und schließlich erreicht, daß sie ihm in das Lokal folgte, wo sich dann die furchtbare Szene abspielte.

*

Nichts ist ihnen heilig

Hamburg, 25. Aug. Die Ansgar-Kirche und das davor stehende Kriegerdenkmal, die beide am Sonntag eingeweiht wurden, sind in der Nacht zum Sonntag von unbekannten Tätern mit roten Aufschriften beschmiert worden. Die Besudelungen lassen darauf schließen, daß die „Demonstration" von kommunistischer Seite stammt.

*

Veltheim, 26. Aug. Sonntag fand hier das Erntefest des Dorfteils Veltheim 2 statt. Auf schön geschmückten Leiterwagen wurde ein Umzug durchs Dorf gemacht; dabei wurden mehrere Schocken Stroh verbrannt, als Zeichen, daß die Ernte nun vorbei sei. Auch ein Wettreiten wurde veranstaltet. Seinen gemütlichen Abschluß fand dann das Fest im Saale des Gastwirts Karl Schmidt.

Bad Harzburger Autoturnier

Bad Harzburg, 25. Aug. Gestern fand hier das Bad Harzburger Autoturnier des Herzoglich Braunschweigischen Automobil-Klubs statt. Es gestaltete sich zu einem gesellschaftlichen Ereignis ersten Ranges im Kurleben Bad Harzburgs. Nach Beendigung der Zielfahrt, in der der Sieg Frau von Wimmelmann-Huis auf Mercedes-Benz mit Start ab Offenberg zufiel, waren die Teilnehmer zur Zuverlässigkeitsfahrt in Braunschweig durch den Harz gestartet, von denen wegen eines notwendig gewordenen Umweges der erste Wagen, ein Opel von Rechtsanwalt Brandes, erst gegen 5.30 Uhr eintraf. Den Höhepunkt bildeten dann die Geschicklichkeitskonkurrenz und der Schönheitswettbewerb. Aus der ersteren ging Oz auf BMW. mit 182 als Sieger hervor. Der erste Preis für den schönsten Wagen der billigen Gruppe fiel auf einen Essex (Bel. Bockem), während in der Gruppe der teuersten Wagen über 15 000 Mark Frau Stoewer-Stettin mit ihrem gleichnamigen Wagen den Vogel abschoß. Abends fand im Kasino die Preisverteilung statt.

*

Drei Leichen aus dem Kanal geborgen

Gelsenkirchen, 25. Aug. Aus dem Rhein-Herne-Kanal wurde in der Nähe der Sutumer Straße in Gelsenkirchen eine unbekannte weibliche Leiche und eine Kindesleiche geborgen. Die örtliche Mordkommission ist sofort benachrichtigt worden. — Ferner fand man im Emscher-Kanal die Leiche einer Frau, die am Hinterkopf eine Wunde aufwies. Die Leiche war mit einem Schlüpfer, Strümpfen und Schuhen bekleidet.

*

Zwei Kartoffelernten in einem Jahr.

Ulzen, 25. Aug. Auf der Domäne Ebstorf wurden 10 Morgen nacheinander mit Frühkartoffeln und abermals vorgekeimten Kartoffeln angepflanzt. Dieser Versuch, zwei Kartoffelernten in einem Jahre auf demselben Acker zu erzielen, hat Aussicht auf Erfolg, denn der Stauden der letzten Aussaat sind sehr gut und sind kurz vor dem Anhäufeln.

*

Am Scheibenstand erschossen

Gifhorn, 25. Aug. Bei einem Preisschießen des Kleinkaliberschießvereins in Steinhorst fungierte der Sohn des Maurermeisters Soltendinck von hier als Scheibenanzeiger. Als er sich noch außer Deckung befand, gab einer der Schützen, der Gastwirt Heine, einen Schuß ab. Die Kugel traf den jungen Mann mitten ins Herz und tötete ihn auf der Stelle.

*

Notzuchtversuch in der Hypnose

Homburg, 26. Aug. Der 60jährige Heilkundige B. hatte ein junges Mädchen, das ihn wegen eines Magenleidens konsultierte, in einen willenlosen Zustand versetzt und dann mißbraucht. Dafür hatte er sich jetzt vor dem Strafrichter zu verantworten. Es konnte ihm zwar nicht nachgewiesen werden, daß er das Mädchen hypnotisiert hat, des Notzuchtversuchs konnte er jedoch überführt werden. In Anbetracht seiner bisherigen Unbescholtenheit erhielt er nur sechs Monate Gefängnis. Die Bewährungsfrist lehnte das Gericht aber ab.

Landes-Sport-Zeitung

Sportfest in Wendlinghausen

Am vergangenen Sonntag wurde in Wendlinghausen ein Sportwerbefest des dortigen Rasensportvereins durchgeführt, das sich zahlreicher Beschickung erfreute. Neben den Fußballspielen, über deren Ergebnisse wir bereits gestern berichteten, kamen leichtathletische Wettkämpfe zum Austrag. Diese hatten folgende Ergebnisse:

Senioren.

100-Meter-Lauf: Brenker-Lemgo 11,8 Sek., Stille-Lemgo 12,2 Sek., Strate-Sporck.

800-Meter-Lauf: Krüger-Lemgo 2:56,8. Stohlmann-Wendlinghausen 2:58,8.

Weitsprung: Stille-BW. Lemgo 5,14 Meter. Krüger-Lemgo 5,05 Meter, Kuhlmann-Sommersell 4,83 Mtr.

Kugelstoßen: Krüger-Lemgo 9,40 Meter. Kuhlmann-Sommersell 9,18 Meter.

Speerwerfen: Fritzemeier-Lemgo. 41,32 Meter. Stölting-Kalk 40,37 Meter.

Dreikampf: Fritzemeier-Lemgo 100 Pkt., Brenker-Lemgo 92 Pkt., Kuhlmann-Sommersell 87 Pkt., Stille-Lemgo 84 Pkt.

Olympische Staffel: Lemgo 5:14,2; Barntrup 5:21,4.

Jugend A.

100-Meter-Lauf: 1. Rieke-Barntrup 12,5 Sek., 2. Ridderbusch-Wendlinghausen 13,2 Sek., 3. Ameluna-Sporck.

800-Meter-Lauf: 1. Rieke-Barntrup 2:48,8, 2. Kaldewey-Wendlinghausen 2:50,5, 3. Meier-Wendlinghausen.

Hochsprung: 1. Meier-Wendlinghausen 1,40 Meter, 2 Ridderbusch-Wendlinghausen 1,35 Meter, 3. Rieke-Barntrup 1,35 Meter.

Kugelstoßen: 1 Rieke-Barntrup 9,83 Meter, 2. Ridderbusch-Wendlinghausen 9,53 Meter, 3. Klocke-Lüdenhausen 9,11 Meter.

Dreikampf: 1. Rieke-Barntrup 154 Pkt., 2. Ridderbusch-Wendlinghausen 148 Pkt., 3 Meier-Wendlinghausen 138 Pkt., 4. Ameluna-Sporck 133 Pkt.

Jugend B.

100-Meter-Lauf: 1. Wiebeseik-Lemgo 13,5 Sek., 2. Dahlmeier-Barntrup 16,7 Sek., 3. Frevert-Barntrup.

800-Meter-Lauf: 1. Wiebeseik-Lemgo 3:02,2, 2. A. Kuhlmann-Barntrup 3:08,9 3. Viereaae-Lüdenhausen.

Hochsprung: 1. Dahlmeier-Barntrup 1,35 Meter, 2. Freitag-Wendlinghausen 1,30 Meter, 3. Wiebeseik-Lemgo 1,30 Meter.

Kugelstoßen: 1. Dahlmeier-Barntrup 10,00 Meter, 2. Wiebeseik-Lemgo 8,92 Meter, 3. Bierc-Barntrup 8,83 Mtr.

Dreikampf: 1. Dahlmeier-Barntrup 109 Pkt., 2. Wiebeseik-Lemgo 128 Pkt., 3. Frevert-Barntrup 91 Pkt., 4. Freitag-Wendlinghausen 87 Pkt.

Sport in Kürze

Die Olympischen Spiele 1932 finden nach einer Mitteilung des Organisations-Komitees, dessen Mitglieder jetzt vom Berliner Kongreß zurückgekehrt sind, in der Zeit vom Sonnabend, 30. Juli, bis Sonntag, 14. August, in Los Angeles statt.

Emton, der Boxkeil- Dr. Peltzers auf seiner letzten Weltreise, ein 16jähriger Schüler der Freien Schule Wickersdorf namens Oberwalter, ist ein vielseitiger Leichtathlet, der beim Thüringer Jugendwettkampf in Weimar das 100-Meter-Laufen in 11,2 gewann und im Dreikampf Zweiter wurde.

Aenderungen in den deutschen Leichtathletikmannschaften am Sonntag in Hannover gegen Frankreich und in Freiburg gegen die Schweiz wurden notwendig. In Hannover starten jetzt Engelhard mit Büchner über 400 Meter und die 800 Meter bestreiten Danz und Müller. In Freiburg erscheint auch Dobermann-Köln, der anstelle von Barth mit Scheck am Weitsprung und für Schneider zusammen mit Sereidaris am Kugelstoßen teilnimmt.

Einen glänzenden Abschluß fand der 11. Rhön-Segelflug-Wettbewerb auf der Wasserkuppe mit einem Streckenflug des Wieners Kronfeld von 162 Klm. und einem Höhenflug des Berliners Bedau mit 1640 Meter.

Das Europa-Wasserballturnier hat am Montag im Nürnberger Schwimmstadion in Anwesenheit von 3000 Zuschauern begonnen. Deutschland besiegte am ersten Tage Schweden überlegen mit 7:0 (5:0). Noch erfolgreicher blieben die den Kisdeldsbera-Pokal verteidigenden Ungarn, die Frankreich mit nicht weniger als 12:2 (8:0) schlugen. Im Eröffnungsspiel war Belgien über England 5:2 (3:1) siegreich geblieben.

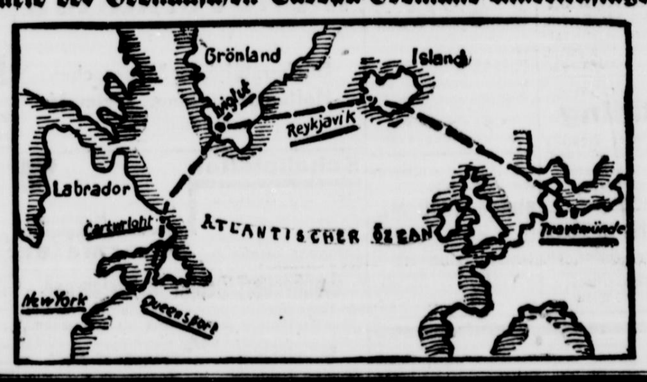
Tennismeisterin von Amerika wurde die Engländerin Betty Nuthall, die in Forest Hill über Frau Harper im Endspiel 6:1, 6:3 siegte und auch mit Sarad Palfrey als Partnerin auf den Titel im Damendoppel über die Verteidigerinnen Mrs. Harper-Edith Cross 3:6, 6:3, 7:5 Beschlag legte.

Einen neuen Weltrekord stellte beim ostdeutschen Jugendtag in Brieg die Olympiateilnehmerin Frau Radtke-Batschauer im 1000-Meter-Laufen mit 3:06,5 auf.

Hoymann schlägt Bouhus.

Bei herrlichem Sommerwetter gab es am Sonntag beim internationalen Turnier in Bad Homburg um den Pokal des Bades im Herreneinzel eine große Ueberraschung. Der Verteidiger des Pokals, der zweimalige deutsche Meister Christian Bouhus, wurde von dem in glänzender Form befindlichen Australier Hoymann 2:6, 6:4, 6:3, 0:6, 6:4 unerwartet geschlagen.

Karte des Gronauschen Europa-Grönland-Amerikafluges



Film im Landestheater

Sturm über Asien.

Dieser russische Film stellt so ziemlich den Gipfel dar, der von der Filmkunst bisher erreicht worden ist. Ich lege den Ton auf das Wort Kunst. Wir haben hier ein Werk vor uns, das einheitlich gedacht und in vollkommener Ausgleichung aller Teile aufgebaut ist, mit lückenloser Beherrschung aller derjenigen Elemente, aus denen ein Filmkunstwerk gestaltet wird. Das Ganze erscheint so organisch gewachsen, daß sich nirgends ein Bestandteil hervordrängt, am allerwenigsten die Technik, obwohl die schwierigsten technischen Probleme in geradezu bewunderungswürdiger Leichtigkeit gemeistert sind.

Wert und Eigenart eines solchen Werkes auf engem Raum zu kennzeichnen, ist ganz unmöglich. Man muß es sehen, und nicht nur einmal, sondern öfters, denn der Reichtum an Gestalten, Natur- und Kulturbildern, Beziehungen, verbildeten Gedanken ist so groß, daß man sie mit einem Male nicht übersehen kann. Besonders, da auch hier wieder, wie so oft in russischen Filmen, der Kurzschnitt streckenweise wahre Orgien feiert.

Ich muß mich auf ein paar Andeutungen beschränken.

Zunächst der Stoff. Er ist eine Gegenwartsschilderung und eine Prophetie. Er führt uns in die Mongolei. Eine Kolonne der antibolschewistischen Weißarmee unter Führung eines früheren zaristischen Generals, beraten von englischen Offizieren und englischen oder amerikanischen Pelzhändlern, hat einen Teil der Mongolei besetzt. Bei einem gefangenen jungen Mongolen wird in einem Amulett ein uraltes Dokument, mit altmongolischen Schriftzeichen bedeckt, gefunden. Die Entzifferung besagt, der Träger des Amuletts, das sich von Generation zu Generation vererbt hat, ist ein direkter Nachkomme Dschingis Chans, jenes Mongolenkaisers aus dem 12. Jahrhundert, der fast ganz Asien unterjocht hatte. Da faßt der General den Gedanken, ihn zum Fürsten der Mongolen auszurufen, denn er weiß, daß der Name Dschingis Chans noch heute einen magischen Klang unter den Stämmen der zentralasiatischen Steppe hat. Durch ihn hofft er, der weißen Armee einen festen Stützpunkt zu gewinnen.

So weit die Gegenwartsschilderung, die mit einem ungeheuer reichen Detail aus dem Tagesdasein und dem religiösen Leben jener Stämme ausgestaltet ist. Was darauf folgt, ist Prophetie oder, wenn man will, ein warnendes Zukunftsbild, oder noch richtiger, ein Symbol zukünftigen weltgeschichtlichen Geschehens.

Der neu geschaffene Fürst bricht dem weißen Russengeneral aus. Er zerstört den Palast in der Wüste, in dem er sein Hauptquartier hat, er, der einzelne Mann, der, wie Simson, die dachtragenden Säulen des Baus umfaßt und knickt. Kein Wirklichkeitsbild mehr, ein Traum. Und dann braust der Sturm über das Land; er entwurzelt die Bäume, er treibt jagende Berge von Wüstensand vor sich her, er fährt in die Kolonnen der Weißen, er hebt die Krieger empor, daß sie in Purzelbäumen rückwärts rollen. Und ist jetzt der Sturm ein großer Wind, so ist er im nächsten Augenblick die auf Wüstenpferden jagende Mongolenhorde, mit dem Enkel Dschingis Chans an der Spitze. Auch kein Wirklichkeitsbild, sondern eine Apokalypse.

Für den Zuschauer in Sowjet-Rußland ist das ein großartiges Symbol der Sowjetisierung der mongolischen Rasse; für uns braucht es das nicht zu sein, denn jede plumpe Andeutung davon ist vermieden; für uns kann es einfach ein bewegtes Symbol der „gelben Gefahr" sein.

Ein Vorspruch unterrichtet uns über die Schwierigkeiten, die zur Herstellung des Films überwunden werden mußten. Auch ohne das begreifen wir, daß die Herstellung einer Bilderflut mit unzähligen lebenden und toten Staffage in einem Wüstenlande, wie es die Mongolei ist, ein wahres Heldenstück ist. Ferner aber galt es, den Widerstand der lamaistischen Priesterschaft gegen die götterentweihende Kamera zu überwinden und einige Dutzend echter Mongolensöhne zu Filmschauspielern auszubilden.

Und zu was für Schauspielern! Jeder von ihnen ist ein vollendeter Typus, und die Hauptgestalt, der Enkel Dschingis Chans, ein Schauspieler, der an Wegener erinnert und an Eindrucksfähigkeit ihn erreicht, an Natürlichkeit übertrifft. Inkischinow heißt er, und ist seit dem Film wirklich ein Schauspieler geworden, sogar Regisseur in Moskau.

Der Hersteller des Films ist Pudowkin, neben Eisenstein, von dem der „Potemkin" herrührte, der größte russische Regisseur und in seiner Art einzig in der Welt. Diese Art ist die des Aufbaus eines geschlossenen Ganzen aus tausenden von scharf erfaßten Einzelzügen, ist die der Montage, der Zusammenfügung von Bildteilen nach rhythmischen Gesetzen, nach inneren Ähnlichkeiten und symbolischen Zusammenhängen. Eine Schlägerei z. B. formt sich aus kleinen Handlungsstücken, kaum beachtete Züge tauchen auf, beherrschend reckt sich eine blutende Hand auf, und alle diese Teile sind zusammengefügt nach einem erfühlten Gesetz der Steigerung und des Rhythmus, das wie mit Naturnotwendigkeit den Blutkreislauf des Zuschauers beschleunigt. Wir haben es hier mit einer ähnlichen „Komposition" — im Wortsinne dieses Ausdrucks — zu tun, wie die einer Symphonie. Es ist eine optische Symphonie.

Im Gegensatz dazu ist Eisensteins Art episch, erzählend, historisch. Sein Film ist eine Chronik.

Der Anteil der Kamera an Pudowkins Symphonie ist natürlich bedeutend. Diese Kamera, dessen Meister (oder Meisterin?) Golownja heißt, kennt keine Schwierigkeiten. Man beachte die Einstellungen: sie fassen jedesmal mit unheimlichem Spürsinn den Gegenstand von der Seite, auf der er das Geheimnis seines Wesens preisgeben muß.

Ich kann nicht schließen, ohne noch einen Zug hervorgehoben zu haben, der nicht eigentlich russischer Faktur ist: die weltgeschichtliche Ironie. Dafür nur ein Beispiel. Wir sehen die „Reinkarnation" Lamas, des höchsten Gottes, hat sein unsterblicher Geist einen Leib verlassen, der in Staub zerfällt, sucht er sich einen anderen. Dieser hier, in den er einkehrt, ist der eines einjährigen Kindes. Während es unter einem grotesken Zeremoniell gefeiert und angebetet wird, spielt es mit seinen Zehen, läßt ihm der Speichel aus dem Munde und lächelt es all die ihn umtanzenden Fratzen ahnungslos an. **Otto Gilbert.**

Otto Erich Steegers Benefiz- und Ehrenabend in Bad Meinberg

Blumen — Blumen — nichts als Blumen, so konnte der Meinberger Kurmusikdirektor Kapellmeister Otto Erich Steeger mit dem Großaquar des Jupiter in Offenbachs „Schöne Helena" ausrufen beim Anblick des so überreichen duftenden und farbigen Blumenregens, der sich an seinem Sonntag-Ehrenabend über ihn ergoß. Aber halt, doch nicht nur Blumen und goldene Kränze gab es für den so Gefeierten, nein, aus großmächtigen Körben, mit Blumen reich garniert, luaten auch allerlei kulinarische Leckerbissen und Trinkbares verlockend hervor und bekundeten, daß man auch dem leiblichen Wohlergehen des beliebten Musikmachers Fürsorge entgegenbringt. Von seinem getreuen Orchester unter Musikdirektor Dörrer mit einem dreifachen Tusch beim Betreten des Podiums empfangen, setzte schon nach der ersten Programmnummer, dem sinfonischen Marsch aus einer auch hier zu Gehör gebrachten sinfonischen Dichtung des Dirigenten, der in seiner frischen Erfindung auch von einer starken kompositorischen Ader desselben zeugt, der Blütenregen ein und erreichte nach der mit vielem Schwung ausgeführten 1. Rhapsodie von Liszt und dem blauen Donauwalzer von Strauß den Höhepunkt. Der Sinn des beachten Musikers für Humor dokumentierte sich in dem Wechselspiel mit seinem Pauker, dem Ewald Müller, nach dessen Xylophonsolo der Kapellmeister zum Xylophonisten und dieser zum Dirigenten wurde und nach Kräften zum Ergötzen aller Zuschauer mit seinen kurzen Armen in der Luft herumfuchtelte. So bekam das Programm, in dem Wagners Tannhäuser-Ouvertüre und eine Operettenfantasie Lehars „Land des Lächelns" noch neben einem stimmungsvoll aus der Tiefe des im magischen Glanze von vielen hundert gelben Lampions und künstlerisch vom Obergärtner des Bades arrangierten kleinen Lichtern erstrahlenden Kurparks ertönenden Trompetensolos „Auf der Wacht" mit Waldhornbealeitung vertreten waren, eine recht humorvolle Beigabe. Durch das schöne, am Abend noch dazu windstille Wetter angelockt, füllten viele Hunderte den Kurpark, und auch das Parkkaffee Schäfermeier war überfüllt. Der nicht endenbe Beifall brachte dem Kapellmeister den Beweis, wie sehr man seine mit so viel Schneid und Liebenswürdigkeit dargebotene Kunst hier zu schätzen weiß und ihn auch wieder an gleicher Stelle im nächsten Sommer in gewohnter Frische seinen Taktstock schwingen sähe. Es war ein glänzend verlaufener Ehrenabend, dessen abschließender Fackeltanz mit Zapfenstreich eine große Beteiligung fand.

Die Packeissperre durchbrochen! „Mit dem Motorschiff „Hvidfiske" durchb

Handel * Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 26. Aug. Wie zu erwarten war, hatte der Beginn der heutigen Börse unter der Ultimo Liquidation zu leiden. Schon vormittags hatte man hauptsächlich aus diesem Grunde stärkste Zurückhaltung geübt, obwohl einige Momente vorhanden waren, die für die Tendenz anregend hätten wirken können. So war die Aktienreform durch Ausführungen in der heutigen Morgenpresse wieder mehr in den Vordergrund der Diskussion gerückt. Auch die Verhandlungen über das Saarprogramm Dr. Dietrichs in der heutigen Kabinettssitzung versprechen interessant zu werden. Als die Spekulation aber merkte, daß, wenn auch nicht umfangreich, Prämienware herauskam, bei der herrschenden Geschäftsstille und Umsatzlosigkeit wird schon ein Anerbote von 30 000 Mk. als recht störend empfunden, hielt sie sich weiter zurück und zeigte wenig Bereitwilligkeit, das angebotene Material aufzunehmen. Als verstimmende Momente kamen die neuen schwachen Meldungen von den Ausbandsbörsen hinzu, auch die voraussichtliche Dividendenlosigkeit des Hoesch-Konzerns überraschte. Das gestern bei den Verhandlungen im Ruhrbergbau keine Einigung erzielt werden konnte, verstimmte am Montanmarkte, wo auch weitere Stillegungsanträge bei Stahlverein, Harpen usw. unsinnig vermerkt wurden und auf die Kurse drückten. Es ergaben sich durchschnittlich Rückgänge von 1—2 Proz. Am Anleihemarkte war zunächst Interesse für Altbesitzanleihe festzustellen. Ausländer sagen rubig. Macedonier fester. Pfandbriefe still und eher schwächer. Der Geldmarkt blieb bei unveränderten Sätzen leicht. Auch im Verlaufe sagen die Märkte fast umsatzlos und die Kurse schwächten sich überwiegend weiter ab. Der inzwischen bekanntgewordene Reichsbankausweis nur die 3. Augustwoche, der mit ca. 90 Millionen eine weitere Entlastung brachte, die Deckung der Noten durch Gold und Devisen hat sich auf 78,5 Proz. erhöht, hatte auf die Tendenz keinen Einfluß. Die börsentechnischen Momente überwogen, es kam weiter Prämienware heraus. Auch im weiteren Verlaufe konnte sich das Geschäft nicht beleben und es ergaben sich meist noch neue, jedoch nicht erhebliche Verluste. Festen und Guilleaume konnten sich dagegen um fast 2 Proz. erhöhen. Am Pfandbriefmarkte lagen Liquidationspfandbriefe uneinheitlich. Goldpfandbriefe, in denen etwas Ware herauskam, gaben leicht nach. Auch Stadtanleihen tendierten eher schwächer, nur Roggenwerte waren gehalten. Mexikaner sagen im Verlaufe schwach. Unnotierte Werte waren bei kleinsten Umsätzen knapp gehalten. Im allgemeinen hielten sich die Abweichungen im Rahmen von 10 Proz. Nur Svenska waren 25 Mk. niedriger. Bis zum Schluß blieb die Stimmung lustlos. Abgaben für Amsterdamer Rechnung drückten weiter auf das Kursniveau, das sich aber relativ gut hielt. Am Elektromarkte zeigten Festen und Schuckert feste Haltung.

Nachbörse: Rubia, Neubesitz 7,8, Reichsbank 246, Berlin-Karlsruher 57½, Dt. Kabel 60¼, Wintershall 156, Dt. Petroleum 50½, Hapag 91¼, J. G. Farben 149¼, Rhein. Braunkohle 201½, Salzdetfurth Kali 309, Siemens & Halske 160¾.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 26. Aug. Die Produktenbörse zeigte heute ein recht schwaches Aussehen. Die Meldungen von Uebersee vermochten keinerlei Anregung zu bieten, und da auch der Mehlabsatz zu wünschen übrig läßt, fand das reichliche Offertenmaterial von Inlandsweizen auch auf 2—3 Mark niedrigerem Preisniveau als gestern nur schwer Unterkunft. Von Stützungskäufen, die an sich in den letzten Tagen nur einen geringen Umfang hatten, war am Weizenmarkt bisher nichts zu bemerken. Die Lieferungspreise setzten bis zu 2,50 Mark niedriger ein. Auch am Roggenlieferungsmarkt kam es trotz kräftiger Interventionen zu Preisabschlägen in gleichem Ausmaß. Das Inlandsangebot zur prompten Verladung hat sich verstärkt und im freien Markte lauten die Gebote 1—2 Mark niedriger als gestern. Für Weizenmehl nannten die Forderungen um 25—50 Pfg. ermäßigt, ohne daß das Geschäft hierdurch eine Belebung erfahren hat. Roggenmehl in den Preisen ziemlich gehalten, der Konsum kauft vorläufig unter Bevorzugung billiger Provinzfabrikate. Hafer bei reichlichem Angebot schwächer, auch für gute Qualitäten alter Ernte werden die hohen Ausgelder nicht mehr bewilligt. Gerste rubig.

Produktennotierungen.

Berlin, 26. Aug. Weizen, märk., ab Station, 245—248, Sept. 259—260½, Okt. 201½—260¼, Dez. 267—266, flau; Roggen, märk., ab Station, 177, Sept. 180—181½, Okt. 185—186, Dez. 195, befestigt; Braugerste ab Station, 205 bis 225, Futter- und Industriegerste 189—198, ruhig; Hafer, märk. ab Station, 180—190, Sept. 174—173, Okt. 170—177½, Dez. 185½—185, flau; Weizenmehl 20,00 bis 27,00, matt; Roggenmehl 24,75—27,25, rubig; Weizenkleie 9,50—9,75, matter; Roggenkleie 900—9,25, matt; Viktoriaerbsen 30—34, Futtererbsen 19—20, Peluschken 21—22, Ackerbohnen 17—18,50, Wicken 21—23,50, Rapskuchen, Basis 38 Proz., 10,60—11,60, Leinkuchen, Basis 37 Proz. 18,20—18,60, Trockenschnitzel 8,40—9,30, Sojaextraktionsschrot, Basis 14,70—15,00

Roßfutternotierungen.

Berlin, 26. Aug. Roggenstroh, drahtgepr. 0,80—1,00, dto. Weizenstroh 0,65—0,80, dto. Haferstroh 0,70—0,80, dto. Gerstenstroh 0,70—0,80, gebund. Roggenlangstroh 0,70 bis 0,90, Handgebundgepr. Roggenstroh 0,65—0,80, dto. Weizenstroh 0,00—0,70, Häckselstroh 1,40—1,55, still, Heu, handelsüblich, gesund, trocken, 1,55—2,00, gutes Heu, 1. Schnitt, 2,20 bis 2,40, Thymothee lose 2,60—3,00, Kleeheu, lose 2,40 bis 2,80, Mischheu, lose (Warthe) 1,75—1,95, (Havel) 1,50 bis 1,65, drahtgepr. Heu in Pfg. über Notiz, 40, matt.

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 26. Aug. Weizen, Manitoba I, Aug.-Sept.-Abldg. 8,90, II 8,75; Roggen, Dt., mit Essin gefärbt, 7,50, zu Backzwecken 9,75; Gerste, Donau 4,60 und 6 Mk. Roll, Russen 5,00 und 6 Mk. Roll, La Plata 4,80 und 6 Mk. Roll; Hafer, Dt. pomm. Weißhafer 11,20—11,70; Mais, La Plata, vermollt 11,95. Tendenz: rubig.

Viehmarkte.

Berlin, 26. Aug. (Viehmarkt). Auftrieb: Rinder 1061, darunter 388 Ochsen, 243 Bullen, 430 Kühe und Färsen, 2420 Kälber, 5076 Schafe 14 182 Schweine, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1992, Auslandsschweine 309. Bezahlt wurden für 50 Kilogr. Lebendgew.: Ochsen: a) 60—62, b) 57—59, c) 54—56, d) 49—52. Bullen: a) 56—58, b) 53—55, c) 50—52, d) 47—49. Kühe: a) 43—49, b) 37—41, c) 31—35, d) 25—28. Färsen: a) 55—57, b) 50—54, c) 45—48. Fresser: a) 43 bis 47. Kälber: a) 68—75, b) 65—70, c) 56—63. Schafe: a) 61—63, b) 65—69, c) 58—63, d) 52—54, e) 50 bis 50, f) 40—48. Schweine: a) 59—61, b) 61—64, c) 63—65, d) 62—64, e) 60—61. Sauen 57. Marktverlauf: bei Rindern in guter Ware glatt, sonst rubig; bei Kälbern langsam, ausgesuchte Ware über Notiz; bei Schafen rubig; bei Schweinen rubig.

Lehrte 26. Aug. Am heutigen Viehmarkt wurden 2490 Ferkel und 388 Läuferschweine aufgetrieben. Ferkel in Durchschnittsqualität bis zu sechs Wochen kosteten 18 Mark, von sechs bis acht Wochen 19—26 Mark und von acht bis zwölf Wochen 27—39 Mark. Läuferschweine von drei bis vier Monaten wurden mit 40—50 Mark und von vier bis sechs Monaten bis zu 65 Mark notiert. Das Geschäft wickelte sich sehr langsam ab. Von jetzt ab ist der Markt für Achsen ohne weiteres wieder offen.

*

Schiedsspruch in der Eisen- und Metallindustrie der nordwestdeutschen Gruppe

Dortmund, 26. Aug. Im Arbeitszeitstreit in der Eisen- und Metallindustrie der nordwestdeutschen Gruppe wurde heute unter dem Vorsitz des Schlichters von Westfalen, Regierungsrat Dr. Brahm, ein Schiedsspruch gefällt, in der etwa für 2000—3000 Arbeiter die Arbeitszeit zum Teil von 57, 54 und 52 Stunden auf 48 Stunden herabgesetzt wurde. Der Vertrag läuft auf ein Jahr. Die Arbeitgeber haben sich zu einem Lohnausgleich bereiterklärt. Die Erklärungsfrist zum Schiedsspruch läuft am 1. September d. Js. ab.

Herabsetzung des finnischen Diskontsatzes. Die Finnlands-Bank hat den Diskontsatz von 6½ auf 6 Prozent herabgesetzt.

Briefe an die Redaktion

Dörentrup.

Herr Direktor Kretzner, Leiter der Dörentruper Sand- & Thonwerke, hat uns damit beauftragt, gegen der in den Zeitungen über seine Person verbreiteten Verleumdungen Strafantrag zu stellen und wird sich zu einer Entgegnung an dieser Stelle aus Mangel an Zeit und Lust nicht einlassen.

Lemgo, den 26. August 1930.

Justizrat Wahrburg: Dr. Magerhans, Rechtsanwälte

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. Deutsche Kurzschrift. Mittwoch, 20½ Uhr, Uebungsabend im Seminar.

— **Schützengesellschaft.** Heute letzter Tag zur Bestellung der Schützenhüte. Spätere Nachbestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

— **Bund Königin Luise.** Am Donnerstag, 28. August, abends 8.15 Uhr, Kleiner Abend im Kaiserhof.

Hiddesen, Lutherische Frauenhilfe. Donnerstag, 28. Aug., 4 Uhr nachmittags, Gemeinschaftsstunde bei Frau Römisch.

Horn. Junghandwerkische Schwesternschaft. Schwestern- und Jungschwesternabend Donnerstag, 28. d. M., 8 Uhr, bei Overmann.

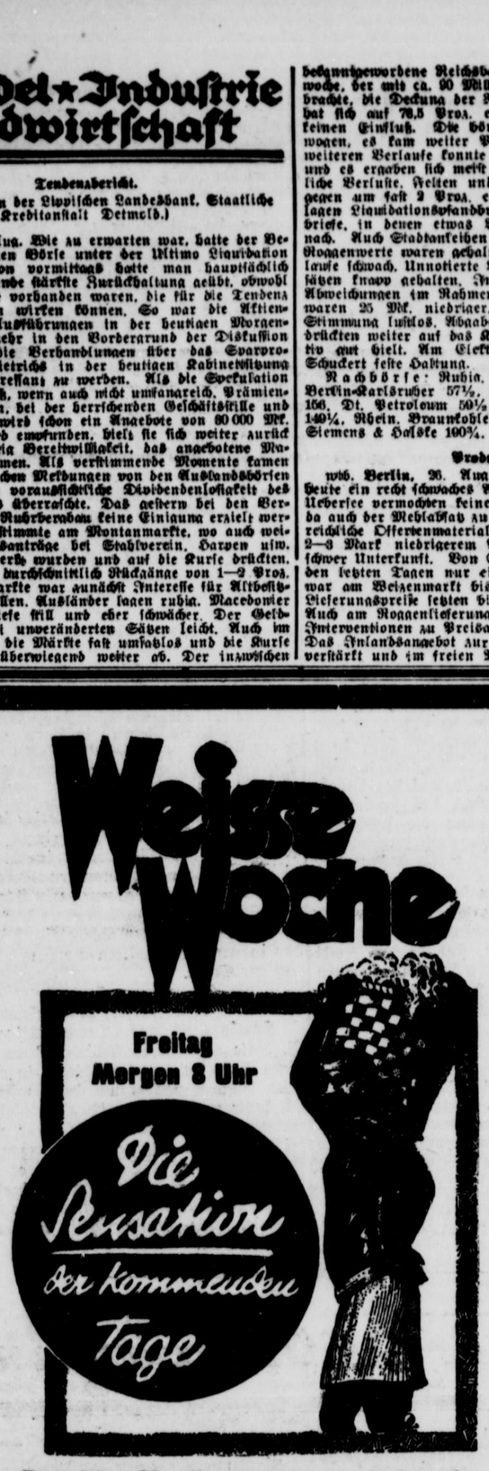
Gegen Kopfschuppen u. Haarausfall

verwenden Sie nicht dieses oder jenes, sondern verlangen Sie ein Mittel, das wissenschaftlich erprobt ist und seit 50 Jahren unvergleichliche Erfolge zu verzeichnen hat:

Dr. Dralle's Birkenwasser

Originalflasche RM 2.40 Doppelflasche RM 4.80

Weisse Woche



Beachten Sie die morgen erscheinende 4seitige Extrazeitung

ALSBERG Detmold

Neuwahl des Reichstags

Die Stimmlisten für die am 14. September d. J. stattfindende Reichstagswahl liegen vom **24. bis 31. August d. J.** an den Werktagen von **8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachm.**, und von **3 bis 6 Uhr nachm., und an den Sonntagen von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachm.** auf Zimmer Nr. 15 des Rathauses (Einwohner-Meldeamt im oberen Flur) zur jedermanns Einsicht öffentlich aus. Wer die Stimmlisten für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei dem unterzeichneten Stadtrat schriftlich anzeigen oder zur Niederschrift geben. Soweit die Richtigkeit seiner Behauptungen nicht offenkundig ist, hat er für sie Beweismaterial beizubringen.

Detmold, den 19. August 1930.

9553) **Der Stadtrat.**

Einquartierung

Für die Zeit vom 9. bis 11. bzw. 10. bis 11. September d. J. sind etwa 200 Unteroffiziere und Mannschaften verschiedener Truppenteile in der Stadt Detmold mit Verpflegung unterzubringen. Um von einer zwangsweisen Unterbringung auf Grund des Quartierleistungsgesetzes absehen zu können, bitten wir die Bürgerschaft, Quartiere und Verpflegung zu angemessenen Preisen freiwillig zur Verfügung zu stellen.

Anmeldungen werden bis zum 2. September einschl. auf dem Polizeiamt, Zimmer Nr. 14, des Rathauses, entgegengenommen.

Detmold, den 25. August 1930.

Der Stadtrat.

Beschluß

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma H. Rumbke Nachf., Inhaber Ehefrau Karola Jasper in Talle wird wegen Mangel an Masse eingestellt. Der Prüfungstermin vom 18. September 1930 ist aufgehoben.

Hohenhausen, 15. August 1930.

Lippisches Amtsgericht

Zwangsversteigerung.

Am **Freitag, dem 29. August 1930**, vormittags 10 Uhr, sollen im Oberkruge in **Heidenoldendorf** folgende Gegenstände:

Musikschränke und Tischapparate, Schallplatten, Nähmaschinen, Herren- und Damenfahrräder, Radioapparate, 1 Elektro-Motor usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. (9742

Detmold, 26. August 1930.

Drewes, Obergerichtsvollzieher.

Nie geahnte Möglichkeit, jetzt billig zu kaufen

Großer Preissturz!

Riesenausstellung

ca. 150 Musterzimmer
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Wohnsalons, Küchen etc. kaufen Sie jetzt

zu jedem annehmbaren Preis!

Reiche Auswahl in Teppichen, Stoffen, Gardinen etc.
Sie sparen viel Geld, wenn sie jetzt kaufen.
Hin- und Rückfahrt wird beim Kauf vergütet.
Interessenten, die in der Nähe wohnen, hole ich gern mit meinem Auto ab,

Detmolder Hofmöbelfabrik

Ed. Begemann, Detmold

Die **Central-Bausparkasse Aktien-Gesellschaft Berlin W. 8,** Mauerstraße 15a

Kapital RM. 1 000 000.—

ladet ein zum

öffentlichen Vortrag

am 27. August 1930, abends 8¼ Uhr, in Bad Salzuflen im Hotel Stadt Bremen
am 28. Aug., abds. 8¼ Uhr, in Lage im Gasthaus Schröder
am 29. August, abds. 8¼ Uhr, in Lemgo im Hotel Röding
am 30. August 1930, abends 8¼ Uhr, in Barntrup im Hotel Deutsches Haus

Thema: Unkündbare Hypothekendarlehen

zum Bau oder Kauf eines Eigenheimes — zur Ablösung hochverzinslicher Hypotheken — zur Existenzgründung.

Todesfallversicherung in voller Höhe der jeweiligen Darlehens-Restschuld.

Wer am Erscheinen verhindert ist, verlange kostenlose Zusendung unserer Drucksachen von der Hauptwerbestelle Hannover, Wiesenstr. 6

Landestheater

Mittw., 27. A., 19.45 U.
Fräulein Frau
Lustspiel-Neuheit von Fulda
Freit., 29. A., 19.45 Uhr
Die fünf Frankfurter

Café Schloßwache
Spezialität:
Schloßkeich
nachmittags und abends
Unterhaltungsmusik

Auto-Ruf 3375
fahre billiger als mit Taxameter
Bernh. Greive

Stempel liefert Hans Götz Detmold
jetzt Hornsche Str. 22, (60)

Gebrauchter, gut erhalt.
Leimofen
zu kaufen gesucht. Schr. Angeb. unter Nr. 9738 an d. Geschst. d. Lbsztg.

Gebrauchte, gut erhalt.
Hobelbank
kauft (9792
Miff
Hans-Hinrichs-Str. 23

1 großer Kastenwagen u. 1 klein. Federwagen, sehr gut erhalten, verkauft billigst (9698
P. Küthermann
Schötmar
Tel. 2256 Bad Salzuf.

Krummes Haus

Mittwoch, 27. d. M., nachmittags
Gr. Kinderfest
Kinderball - Polonaise - Ueberraschungen
Die Kapelle Schenk, die sich in der kurzen Zeit schon einer großen Beliebtheit erfreut, sorgt für fröhliche Stimmung bei Jung und Alt. Alle Kinder sind mit ihren Eltern herzlich eingeladen. Die Veranstalt. findet nur bei gut. Wetter statt.
— Eintritt frei —
Am Freitag, 29. August
Benefiz-Konzert
für Kapellmeister Otto Schenk.
Die Kapelle wird verstärkt. Eintritt frei

Verlebeck, Gasthof „Teutoburger Wald"
(Inhaber: Gust. Budde)
Jeden Mittwoch
Konzert m. Tanzeinlagen
Anfang 8 Uhr Eintritt frei

Hotel u. Pension „Zur Eiche"
Holzhausen-Externsteine
Donnerstag, den 28. August:
Gesellschafts-Konzert
Eintritt frei! KapelleSchröder-Paderborn
Es ladet frdl. ein H. Stoding

Omnibusfahrt zur Zeppelin-Landung in Bielefeld
Sonntag, den 31. 8., Abfahrt 12 Uhr ab Detmold (Marktplatz). Rückfahrt 21 Uhr ab Bielefeld Bahnhof. Fahrpreis 1.00 RM.
K.V.G. Wittekind

Bei genügender Beteiligung. Freitag, 29. August
Gesellschaftsfahrt durchs Extertal
über Barntrup nach Rinteln, Bloßho, Bad Salzuflen. Abfahrt 1 Uhr Bahnhofsallee. Rückkunft gegen 9.30 Uhr. Fahrpreis pro Person 4.— RM. Anmeldungen erbittet sofort (7529
Carl Wegener, Fernruf 2288

Moderne Getreidereinigungs- und -Beizanlage
bei **Landwirt Fritz Meier, Großenmarpe**
Reinigt sämtliche Getreidearten, Bohnen usw. Berechnung billigst. Vorherige Anmeldung erforderlich.

Bad Salzuflen-Schötmar
Inseraten-Annahme:
Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Kurtheater
Donnerstag, 28. August 17—18.45 Uhr
Letzte Kindervorstellung
Max und Moritz
20—22.15 Uhr
Der Garten Eden
Komödie von Bernauer und Oesterreicher

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Mittwoch: 2 Militärkonzerte
Springen des Leuchtbrunnens. Tanz
Freitag, 29. Aug., abends 8¼ Uhr
Ehrenabend
für die Musikdirektoren Reichert und Schlemm. Eintritt 1.— Mk., für Inhaber von Kur- und Sommerkarten 0.50 Mk. Zuschlag.
8¼ Uhr: Kurhausball im groß. Saale (keine Toilettenvorschrift) Bei guter Witterung: Rasen-Illumination.

Festing-Pianos empfehlen sich selbst durch hervorragende Tonschönheit, solide Bauart u. mäß. Preise
Langjährige Garantie! Bequeme Teilzahlung!
Fabrik-Musterlager
in Bielefeld, Bahnhofstraße 6. Fernruf 1425.

Alle Drucksachen
für den Geschäftsverkehr, wie Briefbogen, Umschläge, Rechnungen, Postkarten usw. liefert schnell und geschmackvoll
Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen

Gelbfl. Kartoffeln
Goldnieren nur 5.75 M. Zwickauer (noch mehlig.) 5.25 Mk. Fasstiere von Enten, Gänf. u. Hühn., lebend od. saub. gerupft. Mischmastfiere, ferner prima Nutztiere.
Wortmann. Tel. 2280.

Empfehle prima
Zervelatwurst
in Flomenhaut und Fettdarm, sowie Plockwurst alles harte Winterware.
August Schulze
Lage i. L., Telefon 724

Carbolineum
(naturfarbig, ferner grün, rot blau) bietet preiswert an
Fritz Schröder
Techn. Oele u. Fette
Detmold, Bruchstr. 23
Telefon 2008

Auch zum Nachfüllen
u. Umstopfen älterer Betten kaufen Sie Federn, Daunen und Bettstoffe wirklich vorteilhaft direkt von dem altbekannten
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD N., am Hauptbahnhof. Um das Gewünschte sofort zu erhalten, genügt Bestellung auf Postkarte. Proben u. Preislisten kostenfrei. Lagerbesucher erbeten. Vieltausendfältige Anerkennung und Nachbestellung! Keine Filialen und Vertreter!
Verkauf an Private.
Fernsprecher 4127

Aelterer, erfahrener Kaufmann gibt
einige 1000 Mk.
gegen erste Sicherheit und wenn einige Stunden Beschäftigung geboten werden. Schriftl. Anfragen unt. Nr. 9141 an d. Geschst. d. Lbsztg.

Nach jahrelanger beruflicher Tätigkeit habe ich mich in **Lügde**, Marktplatz 280, im Hause des Herrn Carl Schliecker, als
ZAHNARZT
niedergelassen. Sprechstunden ab Dienstag, dem 2. September 1930: **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, nur nachm. von 2—7 Uhr**, die übrige Zeit in **Bad Pyrmont**, (Haus Weltz, am Brunnenplatz)
Dr. med. dent. Schnautz
prakt. Zahnarzt Tel.: Amt Pyrmont 373

Zur Zeppelin-Landung
in Bielefeld, am Sonntag, 31. August:
1. Abfahrt: 10 Uhr Bahnhofsallee; 2. Abfahrt: 12.30 Uhr, Bahnhofsallee. — 1. Rückfahrt: 18 Uhr; 2. Rückfahrt: 20.30 Uhr.
Der Wagen fährt bis zur Gastwirtschaft Buschmann in nächster Nähe des Landungsplatzes. Preis für Hin- und Rückfahrt 3.— RM.
Anmeldungen erbittet sofort
Carl Wegener, Fernruf 2288

Bei genügender Beteilig. **Donnerstag, 28. Aug.**
Gesellschaftsfahrt
nach Volle—Bodenwerder. (7520
Fahrpreis pro Person RM. 4.—. Abfahrt 1 Uhr Bahnhofsallee. Rückkunft gegen 9.30 Uhr. Anmeldungen erbittet sofort
Carl Wegener, Fernruf 2288

Manöverkarten
eingetroffen
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold
Lange Straße 12

Schallplatten
stets das Neueste
Musikhaus
Lemgoer Straße 8 **Ackermeier**

Schützendorf-Pepsin in Weinbrand
ist keine Arznei oder Geheimmittel, sondern magenstärkendes Genußmittel für jedermann.
Alleinverkauf: (9090
Wilhelm Marré, „Dortmunder Hof"
Hornsche Straße 34 :: Kannenbier frei Haus

Aus unserer Hochleistungszucht geben wir
weiße Leghorn
3 Monate alte Junghennen ab.
Geflügelhof Ellernsepp
Dörentrup i. Lippe - Fernruf Lemgo 467

Wer finanziert
gut beschäftigter Fabrik laufend Aufträge bei Ia Verzinsl. u. Sicherstellung? Schriftl. Ang. unter Nr. 9732 an die Geschst. der Landesztg.

Suche
Einfamilienhaus
od. 4-Zimmer-Wohnung zu pacht. Schriftl. Angebote unt. Nr. 9740 a. die Geschst. der Lbsztg.

Einfamilienhaus
zu kauf. gesucht, ferner erb. Baukostenanschläge für ein solches. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 9726 a. die Geschst. der Lbsztg.

Wohnung
2—3 Zimmer, in Detmold od. Umgeb. per 1. 10. 30 gesucht. Schr. Offerten unt. Nr. 9748 an d. Geschst. d. Lbsztg.

Adler-Limousine
6/25 PS, umständehalb. für RM. 1600 abzugeb. Schriftl. Antrag. unter Nr. 9622 an die Geschst. der Landeszeitung.

Essex-Limousine
9/40 PS, gut erhalten, ganz überholt, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Schriftl. Anfragen unt. Nr. 9003 a. die Geschst. der Lbsztg.

Marsmotorrad
mit all. Schikanen ausgerüst., spottbill. z. verk.
Bielefeld, Zentrum-Garage, Zimmerstraße

FORD-
Limousine, neuwertig, 3000 Klm. gelauf., umständehalber unt. Preis abzugeb. Schriftl. Anfr. unter Nr. 9728 an die Geschst. der Landesztg.

Haus
ca. 16 Zimmer, zu Pensionszwecken geeignet, mögl. mit Garten, in guter Kurlage zu kauf. gesucht. Vermittl. verb. Ang. unt. K. B. 900 an
Ala Haasenstein & Vogler, Gera (Reuß)
Schloßstraße 9

4-Zimmer-Wohnung
in bevorzugter Lage am Kurpark, z. 1. Okt. zu vermieten. Angeb. unt. Nr. 11177 an die Lipp. Rundsch., Bad Salzuf.

Suche auf sofort
1 Bäckergehilfen
für gemischten Betrieb
1 Volontär
zur Ausbildg. in Konditorei u. Feinbäckerei
1 Bäckerlehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Auskunft erteilt die Geschst. der Landesztg. unter Nr. 9702.

Suche einen
Lehrling
aus achtbarer Familie mit guten Schulzeugn.
Louis Hartmann
Schlachtermeister
Barntrup i. L.

Täglich bis 15 Mark
zu verdien., Näher. im Prosp. mit Garantiesch. Joh. H. Schulz, Adreß.-Verlag 159, Köln 1

Ein in seiner Branche an führender Stelle stehendes solides, kapitalkräftiges Unternehmen sucht für den dortigen Bezirk (9739
Allein-Vertreter
gegen hohe Provision und Spesen, der gewillt ist, regelmäßige und intensive Arbeit zu leisten. Wir führen erstklassige Spezialartikel für den täglichen Bedarf d. Industrie, Behörden, Ladengeschäfte, Hotels u. zahlen die Provision prompt bei Eingang der Aufträge. Tüchtige, fleißige Herren bitten wir um Angebot unter E. R. 5178 an die Geschst. der Lbsztg.

Kaufmann, 24 Jahre, seit über 5 Jahren in größerem Industrieunternehmen tätig, sucht infolge Einschränkung des Betriebes zum 1. 10. oder später Stellung als (9745
Buchhalter
Lohnbuchhalter, Exredient oder dergl. Kaution kann evtl. gestellt werden. Führerschein 3b. Gefl. Angebote unter Nr. 9745 an die Geschst. der Landeszeitung in Lage erbeten.

Markenartikelfirma
sucht **sofort seriösen, möglichst eingeführten Vertreter** gegen Provision für den dortigen Bezirk z. Besuch v. Gaststätten, Cafés, Kolonialwarenhandlg. usw. Herren im Alter v. 30—40 J., welche Lebenszeitstellung (ohne Kapital) und Uebernahme einer Niederlage erstreben, wollen sich schriftlich — etlt — bewerben unter Einreichung von Zeugnisabschriften, Bild und Referenzen. **Verkaufszentrale Friedrich Schmitz, Düsseldorf**, Nordstraße 68. (9720

Für Küchenmöbelfabriken
Ein älterer, sehr gut eingeführter Vertreter sucht den Vertrieb einer leistungsfähig. Küchenmöbelfabrik für den Bezirk Baden, evtl. auch Pfalz, zu übernehmen. Angebote unt. K. R. 3319 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.**

Suche z. 1. Sept. ein
junges Mädchen
das auf Wunsch auch zu Hause schlafen kann.
Detmold
Marienstraße 69 pt.r.

Wegen Erkrank. des jetzigen suche zum 1. Sept. ein erfahrenes
Mädchen
(2 Personen). (9701
Frau Elise Kanne
Lage i. L., Sedanplatz 2

Tüchtiges Mädchen
welches sauber und zuverlässig ist, f. sämtliche Hausarbeit gesucht z. 1. oder 15. Sept. (9734
Konditorei und Café Maas, Lemgo i. L.
Mittelstraße 6

Suche zum 1. oder 15. Sept. ordentl., ehrliches
Mädchen
für den Haushalt und Mithilfe im Laden.
Frau W. Borwerk
Bäckerei, **Herford**,
Friedhofstr. Tel. 2374

Suche zum 1. Sept. ein tüchtiges
jung. Mädchen
zur Erlern. der Küche, schlicht um schlicht. (9733
Frau Otto Hüllenhagen
Hotel Stadt Köln
Herford

Gesundes, kinderlieb.
Mädchen
16—17 Jahre alt, wird für Lehrerhaus a. dem Lande gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 9735 an d. Geschst. d. Lbsztg.

Elektrische Waschmaschinen elektrische Kühlschränke
Ia Qualitätsmarken, liefert (4878
Elektrohaus Karl Tiemann
Fernruf 2780 **Detmold** Exterstraße 1

Haushälterin
in der feinen u. bürgerlichen Küche erfahr., sucht selbst. Wirkungskreis in gutem Hause. Schr. Off., u. Nr. 9749 an d. Geschst. d. Lbsztg.

Konditorgehilfe, 30 J., selbständ., akurater Arbeiter, prima Zeugn., sucht sof. o. ab 15. Sept.
Stellung
Schriftl. Off. m. Gehalt unter Nr. 9717 an die Geschst. der Landesztg.

Stellung
Jung. Mädchen, mit Führerschein 3b, sucht in besserem Haushalt. Schr. Ang. u. Nr. 9747 an d. Geschst. d. Lbsztg.

Ich halte mich am **Mittwoch, dem 3. September, in Bielefeld**, Hotel zur Post, Hindenburgstr., auf, um
Künstliche Augen
direkt nach der Natur anzufertigen und einzupassen. — Liefere aller Kassen u. Behörd. Mäßige Preise.
Carl Müller, Jena
Augen-Künstler



„Epilepsie"
Nervenleiden, Fallsucht
(seelische Leiden)
Magen-, Darm- u. Nierenleiden
Hautausschläge, offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wassersucht, Hals- u. Lungenleiden Rheuma, Haarausfall
Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Kropf, Hysterie, Neuralgie, Skrofulose, Lähmung, Pickel usw. werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf langjährige Erfahrungen mit nachweislich guten Erfolgen behandelt.
Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose und Urin-Untersuchung bzw. Urinschau.
Hr. Schröder, Homöopathie
Bundesleiter des Kräuterheilbundes
Aufnahme in unserm Hause Kupferberg-Hiddesen bei Detmold zum Tagespreise von 5.— bis 7.— Mk. — Idealer Ferienaufenthalt — Gr. Sportplatz — Park — Waldreiche Umgeb. Zu sprechen in **Detmold**, Woldemarstr. 10, **jeden Donnerstag**, von 3—5 Uhr nachm.

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute morgen 10 Uhr entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Mathilde Kirchner

geb. Helper

im 81. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Eduard Kirchner

Detmold, den 26. August 1930
Petristr. 6

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 29. August 1930, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerfeier vorher.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen unseren tiefempfundenen Dank aus

Karl Henkensmeier
Erich Henkensmeier
Rudi Henkensmeier

Hiddesen und Sao Paulo,
den 25. August 1930

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen dankt auf diesem Wege im Namen aller Angehörigen recht herzlich

Heinrich Vogt

Heidenoldendorf, 27. Aug. 1930

Sarglager
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
Hermann Berkenkamp jr.
A. Kuhlmann Nachf., Bau- u. Möbeltischlerei, **Detmold**, Elisabethstraße 9
Fernruf 2692

Danksagung

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die reichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir zugleich im Namen aller Hinterbliebenen unsern herzlichsten Dank

Geschwister Ridder

Brakelsiek, den 25. August 1930